



will, im Oktober beginnen und mit der Beratung der zurückgestellten Vorlagen eingeleitet werden. Ein Ergänzungsetat für 1907, der die vom Reichstage gewünschten Teuerungszulagen für Reichsbeamte enthalten wird, wird dem Reichstage aber schon bald nach Beendigung der Osterferien zugehen.

Frhr. v. Stengel bleibt.

In politischen Kreisen war gestern, wie das „W. Z.“ erfährt, in später Abendstunde erneut das Gerücht aufgetaucht, der Schatzsekretär Frhr. v. Stengel habe seine Demission gegeben. Trotz der Sortnichtigkeit, mit der das Gerücht auftritt, hält das genannte Blatt nach wie vor das Gerücht für ungläubhaft.

Das Gefängniswesen in Preußen.

Die Zahl der Zuchthausgefangenen in Preußen hat im Jahre 1906 die niedrigste Zahl — im Verhältnis zur Bevölkerung — seit Bestehen des Deutschen Reiches erreicht. Das ist eine recht erfreuliche Feststellung einer soeben veröffentlichten amtlichen Statistik. Bei einer Gesamtzahl von 2002 Zuchthausgefangenen betrug im Jahre 1905 deren täglicher Durchschnittsbestand 13634 und die Zugangszahl 4612. Wenn dieser Zugang der Zuchthäuser zu demjenigen Teile der Bevölkerung in Beziehung gesetzt wird, der überhaupt zu Zuchthausstrafe verurteilt werden kann, so erhält man auf 10000 Köpfe die Ziffer 2,28. Die Ziffer ist niedriger als in irgend einem der Vorjahre bis hinauf zum Jahre 1869. Aber Gefängnisse und Gefangene gibt es in Preußen trotzdem weit mehr als vom sozialpolitischen Standpunkt aus etwa als „in der Natur der Menschheit begründet“ anerkannt werden könnte. In den 1053 Gefängnissen des preussischen Justizministeriums saßen im Jahre 1905 durchschnittlich 30845 Menschen. In den 33 Strafanstalten schweren Kalibers (Zuchthäusern) und den 20 größeren Gefängnissen für Gefängnis-, Haft- und Untersuchungsgefangene, die alle dem Ministerium des Innern unterstehen, waren 23022 Gefangene untergebracht. — Viel leerstehende Wohnungen gibt es also im Hause des Vaters Staat noch nicht.

Der König von Sachsen und Gräfin Montignoso.

Zu den schon erwähnten neuen Gerüchten von einem Heiratspläne des sächsischen Königs sagt die Wiener „Zeit“, welche diese Nachricht brachte, nun selbst, daß man die Absicht für kaum realisierbar hält. Die Mitteilungen sind inzwischen als bloße Kombinationen erkannt worden. Würde die Ehe, was nicht erwartet werden kann, wirklich als ungültig erklärt, so würden — schreibt man — Komplikationen von ganz unabsehbarer Tragweite entstehen; denn die fünf Kinder, die während der Ehe dem Könige geschenkt wurden, müßten ihrer Rechte und ihres Ranges entkleidet werden. Daß die Gräfin Montignoso sich ohne den zwingenden Grund der Auslieferung der Prinzessin Anna Monika an den sächsischen Hof von dem König trennt, hat seinen Grund darin, daß auch sie zum zweiten Male eine Ehe eingehen will. Um ihre Hand bewirbt sich ein vielfacher Millionär, der ein einfacher Privatmann ist, ohne hervorragende Stellung und ohne jeden Adel. Er hat an der Riviera seine Heimat. Die Bekanntschaft datiert schon einige Zeit zurück, und die Gräfin Montignoso soll dem Heiratsantrage nicht abgeneigt sein. Eine Wiederverheiratung ihrerseits ist auch mit weitaus weniger Schwierigkeiten verbunden, da bei ihrer Wiederverheiratung keinerlei religiöse und politische Bedenken in Betracht kommen können. Auch die Gräfin will sich an den Papst um Intervention wenden, und man kann gespannt sein, wie sich die päpstliche Kurie hierzu stellen wird.

Neuer bayerischer Minister.

Anstelle des bisherigen bayerischen Ministers des Innern Freiherrn von Heitlich ist Friedrich Ritter von Brettreich ernannt worden. Er steht im 49. Lebensjahre. Die erste Anstellung im Staatsdienst erhielt er 1885 als Bezirksamtsassessor in Dachtach, 1894 bis 1896 war er Be-



Friedrich Ritter von Brettreich.

zirksamann in Sonthofen, im November 1896 wurde er als Regierungsrat in das Ministerium des Innern berufen, 1900 zum Oberregierungsrat und 1903 zum Ministerialrat befördert. Er war Referent über landwirtschaftliche Angelegenheiten und hat, mit reichen Kenntnissen ausgestattet, eine erfolgreiche Tätigkeit zur Förderung der Landwirtschaft entfaltet.

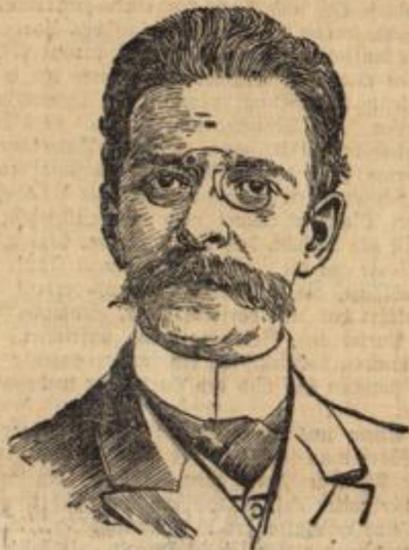
Skandalöse Zustände bei der Vergabung staatlicher Bauten.

Pennsylvanien ist ein Staat, von dem bekannt ist, daß es dort in politischen Dingen häufig nicht reinlich zugeht. Daß aber bei der Errichtung eines Gebäudes, das einer sachmännischen Schätzung nach nicht mehr als 4 Millionen Dollars hätte kosten sollen, genau 13 154 422 Dollars und 18 Cents ausgegeben wurden, hat sogar die an „Graft“ aller Art gewöhnten Pennsylvanier verblüfft, und so hat man denn eine Untersuchungskommission eingesetzt, die völ-

lige Klarheit über den Bau schaffen soll. Man hält die Arbeit dieser Körperschaft für eine umfassende und langwierige, wie daraus hervorgeht, daß die Legislatur des Staates nicht weniger als 100 000 Dollars dafür bewilligt hat. Das Bauwerk, bei welchem 9 Millionen Dollars verschwundet oder direkt gestohlen wurden, ist das Kapitol in Harrisburg, in welchem der Gouverneur seine Wohnung hat und die gesetzgebende Körperschaft ihre Sitzungen abhält. Allerdings muß gesagt werden, daß es ein Prachtbau ist, hätten aber die erwähnten 18 Millionen ganz ihre richtige Verwendung gefunden, so würde eins der schönsten Gebäude in den Vereinigten Staaten entstanden sein. Es sind bisher nur wenige Einzelheiten darüber, wie gewirtschaftet wurde, an die Öffentlichkeit gedrungen. Einen Kontraktor wurde die Arbeit, Parkettböden zu legen, übertragen. Er selbst rißte keine Hand, sondern ließ die Arbeit von einem anderen ausführen. Dieser letztere erhielt 29 000 Dollars, jener aber 155 000 Dollars. Telephonanlagen in diesem Bauwerk kosteten 3000 Dollars per Stück, für zwei Bulte wurden nicht weniger als 90 000 Dollars gezahlt. Die Kontraktoren lehrten sich im allgemeinen nicht daran, welches Material der Kontrakt vorkam; wo Eichenholz verwendet werden sollte, nahmen sie Birke, statt Mahagoni eine Imitation, viele Karmordelationen haben sich als Gips herausgestellt ufm. — Die Kontraktoren wurden zum größten Teil zu ihren Gunst durch Politiker angeführt, von denen einige „auf kurze Zeit ins Ausland gereist“ sind, wie lakonische Zeitungsmeldungen belegen.

Wenn man Dumaabgeordneter ist.

Ende vorigen Monats wurde bekanntlich Dr. Jollos, ein ehemaliger Dumaabgeordneter und Leiter eines Moskauer Kadettenblatts, durch Revolverkugeln zu Boden gestreckt. Er wurde ermordet, weil er als Journalist für die Freiheit des russischen Volkes gekämpft hat. Er hat sich die Feindschaft der Schwarzen Hundertschaften und des russi-



G. S. Jollos †.

schen Volksverbandes zugezogen, und sein Mörder ist in der Mitte jener Scharen zu suchen, welche zu Ehren des russischen Vaterlandes bereit sind, bei Bogroms mitzuwirken, Läden zu plündern, Häuser in Brand zu stecken und Menschen zu töten. Es sind bisher einige Verhaftungen vorgenommen, doch ist es fraglich, ob sich unter den Verhafteten der wirkliche Mörder befindet.

China geht zur See.

Wie die chinesische Zeitung „Sün wen pan“ berichtet, beabsichtigt der Kriegsminister Tschiang wieder eine Flotte ins Leben zu rufen. Er habe bereits eine Anzahl von Marine-Sachverständigen abkommandiert, um sämtliche an der Meeresküste belegenen Provinzen auf ihre Häfen hin einer genauen Prüfung zu unterziehen. Dies sei auch bereits geschehen und dabei festgestellt worden, daß sämtliche Häfen von Belang an der chinesischen Meeresküste sich bereits in den Händen der Ausländer befinden und daß an wirklich guten Häfen kein einziger mehr vorhanden ist. Einzig und allein könnte noch die Jungtschengbucht, welche halbkreisförmig gestaltet wäre, allenfalls als geeignet in Betracht gezogen werden, um eine Flotte aufzunehmen. — Vor einigen Tagen sei nun Gouverneur Yang telegraphisch beauftragt worden, da der Hafen in seiner Nähe liege, die Verhältnisse dort ganz genau zu prüfen und möglichst umgehend eingehenden telegraphischen Bericht zu erstatten.

Ausland.

London, 4. April. Die Admiralität hat Befehl, daß künftig alle Schiffsbauten in vollster Stille ausgeführt werden sollen. Ueber die Ausrüstung und die Geschwindigkeitsproben wird strengstes Schweigen bewahrt.

Was die Chirurgen erzählen.

(36. Kongress in Berlin.)

Noran Bergmann starb. — Das herausgeholt Herz. — 48 Stunden ohne Schlagader. — Künstlich überpflanztes Organ. — Die Lunge. — Ein Mainzler über die Speiseröhre. — Darmoperation eines Wiesbadeners.

Vorsitzender Nibel, der Jeneser Professor sagte, daß Professor von Bergmann nicht, wie verschiedentlich behauptet wurde, an den Folgeerscheinungen eines Darmkrebses gestorben ist, sondern an einer alten, bereits im russisch-türkischen Kriege erworbenen Ruhr litt, die schließlich zu einer Abminderung des Darmes und zu Darmverschluss führte.

Die moderne Operationskunst schreitet heutzutage vor keiner Aufgabe zurück. Wer hätte es früher für möglich gehalten, daß man z. B. das Herz freilegt, aus der Brust herausholt und sein Säberlich nährt? Prof. Nibn (Frankfurt a. M.) hat als erster vor einer Reihe von Jahren die Herzoperationen operativ in Angriff genommen. Er berichtete jetzt über die Vervollkommnung der Operationsmethode auf diesem Gebiete und

gab ein umfassendes Bild von den Erscheinungen, unter denen eine Herzverletzung zutage tritt, und von den Mitteln und Methoden, diese überaus schwere Verletzung sühner zu erkennen. Auch die Röntgenstrahlen müssen mitunter herbeigeholt, um die Herzwunde aufzudecken. Die Hauptaufgabe des Arztes bleibt, das Herz so schnell und schonend wie möglich freizulegen und die lebensbedrohende Blutung durch entsprechende Röhre zu stillen. Um die Röhre sachgemäß anzulegen, muß man die Blutzufuhr zum Herzen eine Zeitlang aufheben; das Herz verträgt, wie Experimente an Tieren gezeigt haben, eine vorübergehende Absperrung vom Blutkreislauf recht gut. Ueberhaupt ist das Herz gar kein so hilfloses Organ, wie vielfach angenommen wird. Man kann es sogar nach längerem Stillstand wieder zum Leben zurückbringen, wie die Versuche von Dr. Stummel (Hamburg) und Prof. Nibel (Genä) dartun, die das in der Chloroformbetäubung gelähmte Herz — trotzdem es bereits 1/2 bis 1 1/2 Stunden stillgestanden hatte — durch unmittelbare Massage wieder so weit brachten, daß es weiterschlagte.

Bei schweren Eingriffen an Halsschlagader kommt man mitunter nicht anders zum Ziele, als wenn man die Hauptschlagader, die das Blut zum Kopfe führt, opfert. Leider hat die Absperrung des Blutes vom Gehirn in manchen Fällen schwere Lähmungserscheinungen zur Folge. Prof. Jordan (Heidelberg) macht deshalb den Vorschlag, vor der eigentlichen Operation erst die große Schlagader probeweise zu unterbinden. Verträgt der Patient diese Unterbindung 48 Stunden lang ohne Störung, so steht der endgültigen Wtrennung dieses wichtigen Blutgefäßes nichts im Wege.

Dr. Stich-Dreslau zeigte seinen Versuchstieren fremde Nieren und Schilddrüsen ein, die er an das vorhandene Blutgefäßsystem angeschlossen, und er hatte in der Tat die Genugtuung, diese Tiere mit den künstlich überpflanzten Organen am Leben zu erhalten. Vielleicht wird es bald gelingen, auch einem Menschen ein verloren gegangenes Organ durch ein von anderer Seite hergenommenes zu ersetzen!

Mertens-Dreslau zeigt einen Kranken, bei welchem eine Erbsen- und Niere der verletzten Lunge geblutet wurde. Nordmann-Schöneberg zeigt einen von ihm konstruierten Sauerapparat, welcher auf Brustwunden aufgesetzt wird, um die nach Operationen oder Verletzungen zusammengefallene Lunge wieder zur Entfaltung zu bringen.

Viele Vorträge befaßten sich mit der Chirurgie der Verbandswege: Wendel-Magdeburg und Reisinger-Würzburg berichteten über die von ihnen am Brustteil der Speiseröhre ausgeführten Operationen. Dieser mittlere Teil der Speiseröhre galt bis vor kurzem noch für chirurgisch unzugänglich. Jetzt bringt man nach Entfernung, bezw. Ausklappung eines größeren Teiles des Brustkorbes von hinten her bis zur Speiseröhre vor. Heile-Wiesbaden sprach über die im Gefolge von Darmoperationen zuweilen beobachteten Störungen und ihre Behandlung.



Der Herr Sergeant wollte nicht. Man meldet aus T r i e r: Ein Sergeant des 29. Inf.-Regts. weigerte sich als Protestant den Befehl anzuführen, in der katholischen Garnisonskirche die Ordnung aufrecht zu erhalten mit der Begründung, er fühle sich innerlich verletzt, einem Gottesdienst Andersgläubiger beizuwohnen. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen Gehorsamsverweigerung zu 3 Wochen Mittelarrest.

Der Kapellmeister vor Gericht. Aus Erfurt wird uns gemeldet: Die hiesige Strafkammer verurteilte den Kapellmeister Miewille wegen Vergehens gegen § 175 zu einem Jahr 2 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Mit 17 Menschen verschollen. Der Draht meldet aus Lübeck: Das zehnjährige Tschuden des Bergungsdampfers Achilles in der Nordsee nach dem verschollenen Dampfer Louise Dorn ist ergebnislos verlaufen und es ist nicht zu bezweifeln, daß dieser bei dem letzten Sturm mit der Besatzung von 17 Mann untergegangen ist.

10 000 Mark aus der Tasche gestohlen wurden einem Portier in München auf der Straße am 30. März. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt werden.

Aufdeckung einer Falschmünzwerkstätte. In Rathenow wurde in der Rhinowstraße eine Falschmünzwerkstätte entdeckt. Sechs verschiedene Gipsformen, gefälschtes Geld und Werkzeuge zur Falschmünzerei wurden von der Polizei beschlagnahmt. Ein Mann namens August Deder wurde verhaftet.

Der Schlächter und Speisewirt Liberka gestand nach einer Weibung aus Ventzen ein, den Mord an dem Arbeiter Josef Bronner aus Charley, den sogenannten Heumarkt-Mord, begangen zu haben. Außerdem gestand er ein, in den letzten Jahren noch 3 weitere Morde in der Umgegend Ventzens verübt zu haben. Die Angaben Liberkas stimmten mit der Wirklichkeit überein. Die Mordtaten, bei denen die Ueberfallenen erschossen oder erschossen worden waren, blieben damals ungelöst, obwohl die Leichen bald nach der Tat aufgefunden wurden. Das Motiv aller Taten ist in der Nachsucht Liberkas zu suchen. Dieser gestand ferner ein, er habe sich in den letzten Wochen mit dem Gedanken getragen, auch seinen Schwager zu ermorden, sei aber an der Ausübung der Tat durch seine Verhaftung verhindert worden. An amtlicher Stelle in Rathenow wurde mitgeteilt, daß sich in den Akten über die Konitzer Mordeffäre der Name Liberka nicht befindet. Auch in der Gefangenenliste siehe ein solcher Name nicht.

Russische Menschenjagd in Preußen. Aus Königsberg wird gemeldet: Die Petersburger Rus meldet, daß in Gutzlupen, also auf preussischem Gebiet, ein russischer politischer Verbrecher, der ein Flüchtling war, von einem Gendarmen und zwei russischen Spionen verhaftet und ausgeliefert worden ist. Die Hartungische Zeitung fordert Aufklärung des Falles durch die zuständigen preussischen Behörden.

Im Schloß ist's noch zu kalt. Der Draht meldet aus Wien: Die Reise Kaiser Franz Josephs nach Prag ist wieder auf einige Zeit verschoben, da vor Eintritt warmer Witterung die Gemächer des Prager Schloßes noch langer Winterfalle nicht bewohnbar sind. Der Kaiser trifft daher erst nach dem 15. April in Prag ein.



Aus der Umgegend.

er. Schierstein, 5. April. Gebrannt hat es gestern Abend an der Peterschen Ringofen-Biegelei an der Wiesbadener-Strasse. Ein junger Mann steckte einen, mit dünnem Gras bewachsenen Aker an, welcher im Ru in Länge und Breite in hellen Flammen stand. Die Feuerweh wurde alarmiert, brachte aber bei ihrer Ankunft nicht in Tätigkeit zu treten. Großer Schaden ist nicht entstanden.

er. Erdenheim, 4. April. Mit dem 1. April ist Herr Karl Schrumpp in unserer Gemeinde als Feldhüter angestellt und vom Landrat bestätigt worden. Die Gebrüder Karl und Wilhelm Dimmleich kauften jeder einen Bauplatz von Herrn Gastwirt Heinrich Werten, an der Wiesbadenerstrasse zu 260 Mark per Rute. — Der Bienenzuchtverein hält seine diesjährige Versammlung am Sonntag, 14. d. M., hier bei Gastwirt Georg Peter Stein ab.

B. Wider, 4. April. Bei einer Fahrt von Kastel nach Flörsheim gestellte sich in der Eisenbahn zu einem hiesigen Bahnarbeiter und einem Mann von Flörsheim ein Mitreisender, der sich als Lehrer und Keffe dies in den vorigen Jahren hier als Pfarrverwalter amtierenden Geistlichen Namens Bicotti vorstellte. Derselbe erkundigte sich nach einer hiesigen Schuhmacherfamilie, der er einen Besuch abstatten wollte, um dort im Auftrage seines Onkels den Herrn des Hauses zu bitten, für seinen Onkel Bicotti, der beabsichtige, mit noch einem Herrn längere Zeit hier zu Besuch resp. zur Erholung zu weilen, in einem hiesigen Gasthause eine möblierte Wohnung zu bestellen. Auf Station Flörsheim stieg der Herr Lehrer aus und begab sich in Begleitung des Bahnarbeiters nach Wider. Er verblieb auf mehrere Tage bei der genannten Familie. Da die Kleidung und auch die Bildung nicht so recht für einen Herrn Lehrer paßten, schöpfe der Familienvater sofort Verdacht und zog Erhebungen bei Herrn Bicotti ein. Er bekam die Antwort, daß er einen Keffen als Lehrer Müller nicht besitze und die Sache ein Schwindel sein müßte. Mittlerweile hatte sich der angelegte Lehrer Müller zu dem Mann, den er in der Eisenbahn kennen gelernt hatte, nach Flörsheim begeben, wo man ihn, wie auch in Wider, gut benutzte. Weil die Personallisten, welche der hiesige Schuhmacher an Herrn Pfarrer Bicotti berichtete, mit einem kurzem aus der Strafanstalt entlassenen Buchhändler übereinstimmten, begab sich derselbe sofort nach Flörsheim und ließ den Herrn Lehrer verhaften. Es stellte sich nun heraus, daß der Herr Bicotti Lehrer ein aus Niedrich im Rheingau stammender viel bestrafter Gauner war, der u. a. auch von der Kölner Staatsanwaltschaft sechsbrüchlich verfolgt wird und noch 1 1/2 Jahre Zuchthaus abzulösen hat. Bei seiner Verhaftung durch Herrn Buchmeister Zerfas geberdete sich der Gauner wie tollend und sprengte mit einem Rucke die angelegten Handschellen, so daß derselbe mit Striden geflüchtete werden mußte. Zum Dank für die empfangene Gastfreundschaft gab er dem Hausherrn einen Zuchtritt.

Oberlahnstein, 4. April. In der heute von 9-1 Uhr stattgehabten Stadtvorordneten-Erswahl der 3. Wählerabteilung wurde Herr Heinrich Ludwig Kehler mit 28 von 40 abgegebenen Stimmen zum Stadtvorordneten anstelle des in den Magistrat gewählten Herrn Josef Geil 3er gewählt. — Die 2. Wählerabteilung, welche morgen wählt, hielt gestern Abend im „Alteinschen Hof“ eine Versammlung ab, die ebenfalls sehr schwach, prozentual aber stärker wie die der 3. Abteilung besucht war. Die Diskussion wurde sehr lebhaft und führte nach verschiedenen Vorschlägen zu dem Resultat, daß den Wählern die Herren Dr. Schnell und Wendant Weypand als Kandidaten empfohlen werden sollen.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



Kunst, Literatur und Willenchar.

Herr Wassermann als Wiesbadener Gast. („Stein unter Steinen“.)

Herr Wassermann spielt morgen, Samstag, im Wiesbadener Residenz-Theater den aus dem Zuchthaus entlassenen Dieb in Sudermanns Schauspiel „Stein unter Steinen“. Da Herr Wassermann gestern Abend in Frankfurt a. M. in derselben Rolle gastierte, dürfte es interessieren, wie Herr Wassermann wirkte. Der „Frankfurter Zeitung“ schreibt heute morgen der Referent:

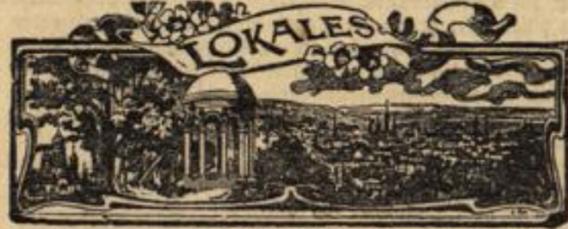
„Zwar war das Theater nicht stark besucht — das gar oftgegebene Sudermannsche Gartenlaubenschauspiel „Stein unter Steinen“ und der schöne Frühlingsabend mögen das verschuldet haben — aber diejenigen, die gekommen waren, verfolgten mit größter Anteilnahme die Leistung des Berliner Gastes und der Weisheit, der ihm noch den Altschlüssen wurde, war außerordentlich lebhaft und ausdauernd. Freilich mußte sich Herr Wassermann seine Hörer erst erobern. Er übt in weitestem Maße die Kunst der Zurückhaltung, er drängt sich nicht auf, weder durch äußerlichkeiten noch durch bewegenden Tonfall sucht er zu gewinnen. Er ist äußerst distret, fast sparsam in der Farbgebung. Vielleicht geht er in der Beschränkung mitunter zu weit, denn das Theater verlangt nach der Steigerung des rednerischen und mimischen Ausdrucks, weil es ja nicht das Leben kopieren, sondern gleichsam in scharf herausgearbeiteten Reliefbildern zeigen will. Für die Zeichnung der Gestalt gerade des Jakob Diegler bietet allerdings die veraltete Darstellungsart des Berliner Gastes manche Vorteile, ja in manchen Szenen verstärkt sie die Wirkung. Der entlassene Zuchthäusler, der vom Schicksal gebuddelt ist und von seinen Mitmenschen gehetzt wird, der immer in der Angst von der nächsten Stunde lebt und doch sehnsüchtig wünscht, ein Mensch unter Menschen zu sein, hand dank der Kunst des Herrn Wassermann lebensecht vor uns. Man sah: dieser Diegler ist nicht gewohnt, sich frei zu bewegen, er kennt nur den Drill des Zuchthaus, man fühlte: in diesem Menschen ist alles erstarrt und gebrochen, wie ein geprägelter Hund geht er umher. Bis dann das menschliche langsam wieder heraufsteigt und das Verlangen nach Menschenwürde und Glück Macht gewinnt. Dieses langsame Abdröckeln des Automatischen

und Stumpfen, dieses Herausdringen aus Gräbeln und Nacht in Freiheit und Licht wurde von Herrn Wassermann ergreifend dargestellt und ist uns eigentlich, neben der großartig aufgelauchten Wirkungsart des Wertvollste an dem Abend geworden.“

# Ein Orden für Eugen d'Albert. Dem Komponisten und Pianisten Eugen d'Albert zu Mainz am Lago Maggiore wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

# Die Tanzkünstlerin auf dem Totenbette. Eine Depesche meldet uns aus München: Vormittags verstarb hier im Alter von 22 Jahren die ehemals gefeierte Tanzkünstlerin und Hof-Ballet-Direktrice Lucie Grahn-Young. Die Künstlerin hatte sich durch großartige Stellungen zu Gunsten der Armen außerordentlich verdient gemacht. Ihr künstlerisches Wirken fiel in die Zeit der 60er und 70er Jahre.

# In der Mündener Hoftheater-Angelegenheit ist der gerichtliche Sühnetermin ergebnislos verlaufen, da die vom Generalmusikdirektor Vellagten, Chefredakteur Sieberg vom „Bayerischen Kurier“ und der Theateragent Schels nicht erschienen waren. Es kommt nunmehr zum Prozeß, dem man mit begreiflicher Spannung entgegenfieht. Intendant Frhr. von Speidel und Regisseur Heben erhoben getrennte Klage; es stehen also drei große Theaterprozesse bevor.



\* Wiesbaden, den 5. April 1907.

Wiesbaden als glückliche Hausbeligerin.

(April-Glossen.)

r. Die Woche nach Ostern bildet dieses Mal zugleich die erste Aprilwoche, in welcher die Hausbesitzer ihre Geldbörsen aufknöpfen, um die fälligen Quartals- oder Monatsraten einzustreichen. Trotz der fabelhaften Geldknappheit im ganzen Reiche vollzieht sich an solchen Tagen ein flotter Gold- und Silberumlauf. Der Beamte bezahlt seine Miete vom aufgesparten Gehalte, der Geschäftsmann vom Kassenerlös aus der Labotheke, der Privatier von seinen Renten oder Pensionsgeldern und mander Mieter bezahlt — überhaupt nichts. Er ist es, der den freudenschmerz des Hausbesitzers rechtseitig durch den Wermutstropfen der Zahlungsfähigkeit verbittert. In den glücklichsten Hausbesitzern zählt die Stadt selbst. Es dürfte interessieren, was dem Wiesbadener Stadtdiener allein an Pachtgeldern im Laufe eines Jahres zufließt.

Da ist zunächst der herrliche Wiesbadener „Ratskeller“. Er bringt der Stadt 22000 A. Restorationsmiete ein. Der jetzige Pachtvertrag läuft noch fünf Jahre. Das Restorationsgebäude auf dem romantischen Neroberg ist bis Ende 1915 für 24000 A. jährlich gepachtet. Das neue Hoftheater auf dem warmen Damm überläßt die Stadt bekanntlich der kgl. Theaterverwaltung „mietfrei“. Aber für die Restorationsgebäude der Stadt 5000 A. Pachtgeld. Bei dem vorigen Pachtvertrage mußten jährlich 1000 A. mehr bezahlt werden. Die Theaterkasse erhebt das Geld und führt es an die Stadt ab. Selbst das Leichenhaus auf dem alten Friedhof bringt 400 A. ein: für Einstellung der Leichen von Fremden. Das ehemalige Amtsgerichtsgelände an der Marktstraße ging vor sieben Jahren in den Besitz der Stadt über. Es ist vorläufig noch an Private vermietet. Die Jahresmiete beträgt 1200 A.

Das malerisch gelegene Paulinenschlößchen an der Sonnenbergerstraße wurde ja als „Kurzhausprovisorium“ umgebaut. Die von der Kurkasse zu zahlende Miete macht die stattliche Summe von 60000 A. aus. Das das Paulinenschlößchen künftig einbringt, nachdem im Mai das neue Kurzhaus eröffnet ist, bleibt abzuwarten. Die Wellrühmühle gehört der Stadt seit einigen Jahren. An Pacht gehen 1800 A. ein. Im Volksbade an der Roonstraße werden 238 A. Miete aus den Wohnungen gezogen. Ferner gehören der Stadt viele Privatwohnhäuser, die Miete einbringen, so das Haus Bleichstraße 3, worin zugleich die öffentliche Wäge und die Faxeiche untergebracht sind. Ferner das Haus von Braun, Michelsberg 15, welches zur Straßenanlage angekauft wurde. Die frühere Fallowfeldische Besetzung, Schöne Aussicht 2, ist für rund 3600 A. jährlich vermietet. Das Anwesen Karstraße 1 bringt der Stadt, nachdem das Seitengebäude niederlegt worden ist, noch 1946 A. ein. Architekt Berg hat von der Stadt das Haus Adlerstraße 4 für 2000 A. gemietet, ließ sich den Preis aber voriges Jahr um 200 A. ermäßigen. Erhöht hat die Stadt die Miete für die Obedrechtliche Besetzung Elisabethenstrasse 23 auf 3500 A. jährlich.

Das Parkhäuschen im Merotal ist seit Jahresfrist ebenfalls verpachtet — und zwar an Fräulein Berta Rabow aus unbefristeter Zeit. Das Fräulein benutz das Häuschen für den Milchhäuschen. Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau zahlt über 3000 A. Miete für das Haus Hermannstraße 13. Ungefähr soviel bringt auch das Haus Philippstraße 6, sowie das Haus Webergasse 44 an Miete ein.

Das Haus Langgasse 5, frühere Wehrens, ging im Herbst in den Besitz der Stadt über, ebenso Wegergasse 8 und Sa, sowie Langgasse Nr. 7, früher Fleischmann. — Diese 3 Gebäude sollen aber bekanntlich nach dem 1. Oktober d. J. niedergerlegt werden, indem das Gelände teils als Straße, teils als Bauplatz Verwendung findet.

Im anmutigen Adamsstahl zieht die Stadt jährlich 2500 A. Pacht aus der Fischzucht-Anstalt. Aus der Kurzfarntmühle in der Dieblicher Gemarkung erhält die Stadt 5000 A. Jahrespacht, aus der neu erworbenen Armenrühmühle 1200 A. Die Acker der Stadt bringen auch viele Tausende ein. Die städtischen Wiesen in hiesiger Gemarkung wurden teilweise zu Bahnbauten verwendet, teilweise findet noch ein Geländeaustausch mit der Bahn statt. Während die Wiesen vor zwei Jahren über 5000 A. Pacht einbrachten, sind dieses Jahr nur stark 2000 A. etatistiert.

Das ist ein buntes Vielerlei. Der einzelne Hausbesitzer könnte „aus dem Häuschen geraten“, wenn er alle diese Gebäude zu verwalten hätte. Aber bei der Stadt fügten sich diese komplizierten, vielgestaltigen Hausbesitzersorgen in den großen Apparat der städtischen Grundbesitzverwaltung ein, wo ein Glied der Maschinerie exakt in's andere greift und alles wie am Schnürchen geht.

Filial-Gewerbesteuer der Gemeinden.

In neuerer Zeit ist in einigen Gemeinden das Bestreben hervorgetreten, solche Gewerbetreibende, welche im Gemeindebezirke — ohne in ihm einen Wohnsitz oder Sitz zu haben — offene Verkauf- oder Ausnahmestellen oder Lager unterhalten,

von denen aus sie an dritte Personen oder Firmen Waren abgeben, einer besonderen Art von Gewerbesteuer zu unterwerfen. Obgleich nun unter der Voraussetzung, daß die örtlichen Gewerbederhältnisse in den betreffenden Gemeinden die Einführung einer solchen Filialbesteuerung angezeigt erscheinen lassen, solchen Steuerordnungen ausnahmsweise die Zustimmung nicht verweigert worden ist, so erfordert doch die Erwägung, daß durch eine derartige besondere Gewerbesteuer die einzelnen Betriebe unter Umständen einem übermäßigen Steuerdruck ausgesetzt werden können, ein vorsichtiges Verfahren bei der Nachbildung der betreffenden steuerlichen Vorbilder. Demgemäß wird in einem Kundentag der Minister der Finanzen und des Innern durchgeführt:

Die von den einzelnen Gemeinden geplanten Steuern sind in der Regel so gedacht, daß drei Veranlagungsmaßstäbe, nämlich der Ertrag, die Kopfzahl der in den Betrieben beschäftigten Personen und der Nutzungs- oder Mietwert der in Anspruch genommenen Gebäude oder Räumlichkeiten miteinander zum Zwecke der Feststellung eines Prinzipalsteuerjahres verbunden werden. Der so berechnete Prinzipalsteuerjahrs wird in demjenigen Prozentverhältnisse gesteigert, das für die Besteuerung der nicht unter die besondere Gewerbesteuer fallenden Betriebe der Gemeinde in dem betreffenden Rechnungsjahre maßgebend ist. Es leuchtet ein, daß je nach der Höhe der für die Berechnung der Steuer maßgebenden Einheitsgröße und der Umlagenprozente die Besteuerung der Filialbetriebe sowohl im Verhältnis der einzelnen Gemeinden untereinander als auch im Verhältnis zu der Besteuerung der selbständigen Gewerbetriebe in der einzelnen Gemeinde ganz verschiedenartig ausfallen kann. Eine derartige Entwicklung der Filialbesteuerung muß überall dort unerwünscht erscheinen, wo nicht ganz besondere Ausnahmeverhältnisse in Betracht kommen. Weiterhin muß Vorzorge getroffen werden, daß eine Unterdrückung der Filialbetriebe durch die hier erörterte Art einer besonderen Besteuerung verhütet wird.

Von diesen Gesichtspunkten aus wird für die Beschlußfassung der Gemeindebehörden sowie für die Erteilung der Genehmigung und Zustimmung zu Steuerordnungen der fraglichen Art die Feststellung eines Höchstprozentjahres des Ertrages der Filialen gefordert werden müssen, den der nach der Ordnung zu berechnende Prinzipalsteuerjahrs nicht überschreiten darf. Als solcher Höchstprozentjahrs empfiehlt sich für die Regel und abgesehen von besonders zu begründenden Ausnahmeverhältnissen der Satz von 2 Prozent des von der Gemeinde nach den Vorschriften der Steuerordnung selbständig zu veranlagenden Ertrages der Filialen. Demgemäß wird in die von der Steuerberechnung handelnden Paragraphen der Ordnungen eine Bestimmung einzufügen sein, durch die vorgegeben wird, daß die Summierung der aus den obengenannten drei Veranlagungsmaßstäben sich ergebenden Steuersummen niemals zu einem höheren Satze als 2 Prozent des Ertrages der Filialen führen darf. Der Gemeinde bleibt dann anheimgestellt, den so begrenzten Prinzipalsteuerjahrs für die übrigen Gewerbetriebe beschlossenen Umlagenbelastung zu unterwerfen.

In denjenigen Gemeinden, in denen Verhandlungen über die Einführung einer Filialgewerbesteuer schweben oder deren bereits beschlossene Ordnungen zur Erteilung der Genehmigung und Zustimmung vorliegen, wird die Angelegenheit nunmehr nach den vorstehend gegebenen Gesichtspunkten zu regeln sein.

Post-Paketbeförderung.

Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß Pakete, die mit dem Vermerk „Durch Eilboten“ gegen Entrichtung einer besonderen Gebühr bei der Post aufgegeben werden, eine Beschleunigung in der Beförderung gegenüber den übrigen Paketsendungen erfahren. Dies ist, wie uns mitgeteilt wird, nicht der Fall. Der Vermerk „Durch Eilboten“ hat, wie auch der Wortlaut erkennen läßt, lediglich die Wirkung, daß die Sendungen am Bestimmungsort gleich nach der Ankunft durch besondere Boten den Empfängern zugestellt werden. Eine bevorzugte Beförderung der durch Eilboten zu bestellenden Sendungen findet nicht statt.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Beförderung der Pakete im allgemeinen eine weniger schnelle ist als die Uebermittlung der Briefsendungen, was in erster Linie darin seinen Grund hat, daß zur Fortschaffung der Postpakete eisenbahnseitig nur eine beschränkte Anzahl der überhaupt verkehrenden Züge zur Verfügung gestellt wird. Mit Schnellzügen dürfen Pakete teils gar nicht, teils nur insoweit befördert werden, als Beladung und Entladung der Bahnpostwagen auf der Anfangs- und Endstation erfolgt. Auch bei Personenzügen bildet die Fortschaffung der gesamten Paketmengen, welche früher durch Einstellung der postseitig benötigten Päckereiwagen gewährleistet war, nicht mehr die Regel, weil zur erhöhten Ausnutzung dieser Züge für den Reiseverkehr nur noch eine ganz engbegrenzte Zahl von Postbeiwagen zugelassen wird, infolgedessen die Pakete mehr als früher mit Eilgutwägen befördert werden müssen. Es liegt daher im Interesse des Publikums, die Zeit der Einlieferung dem Postgang und der Zweckmäßigkeit der für die Paketbeförderung bestehenden Verbindungen, die bei den Postanstalten zu erfahren sind, anzupassen. Eine derartige Rücksichtnahme würde wesentlich dazu beitragen, eine bessere Ausnutzung der einzelnen Abfertigungsmöglichkeiten zu ermöglichen. An h a u s u n g e n von Paketen in den A b e n d s t u n d e n an den Eisenbahnkreuzungspunkten zu vermeiden und die unausgehaltene regelmäßige Weiterbeförderung der Sendungen nach den Bestimmungsorten zu erleichtern.

Für die Fälle, in denen eine Paketsendung mit Beschleunigung dem Bestimmungsorte zugeführt werden soll, besteht bei der Postverwaltung die Einrichtung der „Dringenden Pakete“. Als dringend bezeichnete Pakete werden mit allen Zügen (auch Kurier- und Schnellzügen), soweit diese zur Postbeförderung unter Begleitung von Postpersonal überhaupt benutzt werden, verschickt und am Bestimmungsort sofort bestellt. Für dringende Pakete wird neben dem gewöhnlichen Porto eine besondere Gebühr von 1 A. und 3/4 A. das Eilbestellgeld erhoben.

\* Kaiserbesuche in Wiesbaden und Homburg. Die Badefürsten Wiesbaden und Homburg rüsten sich zum Besuch des Kaisers, der, wie im Vorjahr wieder einige Zeit im Taunus weilen wird. In Homburg, das jetzt tüchtig bei der Frühlings-toilette ist, trifft das Kaiserpaar schon Mitte April ein. Der Aufenthalt soll der Erholung gewidmet sein. Die Kaiserin war im vorigen Jahr von dem Erfolge ihrer Homburger Trink- und Badekur sehr befriedigt. Der Kaiser bleibt bis zum 1. Mai in Homburg und besucht von dort aus den Großherzog von Baden. In Wiesbaden wird die Ankunft des Kaisers zur Einweihung des neuen Kurhauses voraussichtlich am 10. Mai erfolgen. Der zweite Besuch des Kaisers in Homburg erfolgt bekanntlich aus Anlaß des großen Automobilrennens im Taunus am 14. Juni.

\* Aurgast. Zu längerem Aufenthalte ist der Herr Oberpräsident von Preußen aus Hannover hier eingetroffen und im Hotel Wilhelma abgeblieben.

**Deutscher Sprachverein.** Die Mitglieder kamen gestern abend in der „Wartburg“ zur jährlichen Hauptversammlung zusammen. Aus dem Bericht des Vorsitzenden Herrn Prof. Bruns über die Tätigkeit des Sprachvereins im allgemeinen sei hervorgehoben, daß sich der Verein in 288 Zweigvereinen gliedert. Die Eisenbahnverwaltung unterstützt in erfreulicher Weise die Bestrebungen des Sprachvereins und hat in der letzten Zeit wieder verschiedene Bezeichnungen verdeutlicht. Das Interesse des Kaufmannstandes an der Vereinsarbeit sei gesiegen und die Reichsbank habe besonders im Wechselverkehr, wo es noch von Fremdwörtern wimmelte, aufgeräumt. Schließlich wies der Vorsitzende noch auf das Verhalten des hessischen Unterrichtsministers hin, der die Lehrer und Schüler in wohlwollender Weise auf die berechtigten Forderungen des Deutschen Sprachvereins aufmerksam machte. — Ueber die Tätigkeit der hiesigen Zweigabteilung berichtet der Schriftführer Herr Major a. D. Wille. Im jetzigen vierten Berichtsjahre beträgt der Mitgliederstand 238. Obwohl es an der Werbung neuer Mitglieder nicht gefehlt hat, ist der Erfolg nicht ein dementsprechender gewesen. So ging auf die ausgeschiedenen 70 Werbekarten leider nicht eine Antwort ein. Herr Wille ist an zuständiger Stelle vorstellig geworden wegen der deutschen Bezeichnung an neuen Kurhaus. Stadtrat Spiß und Stadtverordneter Geh haben Unterstützung zugesagt. Wenn die fremdsprachlichen Namen nicht zu vermeiden wären, so möge man die deutschen darüber setzen. Man will sich auch in einem Brief an die Geschäftsinhaber wenden und sie ersuchen, doch nur deutsche Bezeichnungen an den Firmenschildern zu führen. Die Firma Senkell u. Co. ist der Bitte des Vereins nachgegeben und hat 500 Speisekarten statt früher Menukarten als Empfehlung vergeben. Das Wort „Militaria“ sei verschwunden und durch das deutsche Wort „Geeresache“ ersetzt worden. Auch die Eisenbahndirektion Mainz hat am hiesigen Hauptbahnhof fast alle fremdsprachlichen Ausdrücke ausgetilgt und zwar auf Veranlassung des Herrn Major Wille. Nur das Wort „Portier“ bestehe noch. Herr Theaterdirektor Dr. Rauch habe in der zuvorkommendsten Weise seine Theaterzettel vollständig verdeutlicht, hingegen sei der Sprachwörterbuch im Lokal Theater unerhört, bei den Druckfähen direkt barbarisch. Herr Intendant Dr. v. Mupenbacher lasse immer an den Verein schreiben: „Wir haben Ihre Anregung mit großem Interesse gelesen“. Und dabei bleibe es. Besonders anerkennend äußerte sich Herr Major Wille über Verlag und Schriftleitung des „General-Anzeigers“. Der erstere habe auf Bitten des Vereins feinerzeit verschiedene Ausdrücke am Kopie des Blattes verdeutlicht und verdeutliche in den denkbare weitgehenden Weise die Fremdwörter in den Anzeigen. Die Schriftleitung habe nicht nur öfter Platz für die Einsendungen des Sprachvereins, sondern sie verneide auch, wo es irgend anging, sei, in ihren Spalten die Fremdwörter. Herr Direktor Gerhard, der — so meinte Herr Wille wörtlich — vorzügliche Besprechungen für den „General-Anzeiger“ schreibe, habe gleichfalls zugesagt, Fremdwörter für die Folge zu vermeiden. Bei einem Rundgang durch die Straßen habe der Berichterstatter die unerhörtesten Dinge in den Straßenbezeichnungen gefunden. Schließlich teilt Redner noch mit, daß eine neue Ansichtskarte mit dem Standbild Schillers hergestellt werden soll. — Die Herren Dr. Fuchs-Viebrich, Prof. Wierbach und Stadtverordneter Baurat Fischer-Dick erhielten Ansichtskarten als Belohnung für einige erzielte Erfolge auf dem Gebiet der Sprach-Reinigungsarbeit. Ein Redner bezeichnete die Angriffe des „Rheinischen Kuriers“ auf die deutsche Sprache als ungeheuerlich und bedauerte aufrichtig, daß in einem deutschen Blatte englische und französische Worte in Massen vollständig kritisslos abgedruckt würden. Als eine gerechte und gute Steuer bezeichnete derselbe Redner eine solche auf Fremdwörter in Wort und Schrift. — Seit 6 Jahren ist der Verein unermüdet an der Arbeit, die Gebäudeteile zu verdeutschen. So meint der Schriftführer. Er will bekanntlich Etagen etc. verdeutschen und wandte sich u. a. auch an den hiesigen und Berliner Architektenverein mit dem Ersuchen um Unterstützung. Weil aber im Jahre 1880 diese keinen Erfolg beim Minister hatten, wollen sie jetzt, nach 27 Jahren, den Versuch nicht mehr unternehmen. Der Sprachverein werde aber nicht ruhen, um seine Forderung nach Gehobbezeichnungen im ganzen Hause zu erreichen. — Die Einnahmen, von denen zwei Drittel an die Berliner Hauptgeschäftsstelle abgeliefert werden müssen, betragen nach dem Kassenbericht des Herrn Buchhändlers Moritz 919,22 M., die Ausgaben 787,52 M., der Kassenbestand 466,21 M. Es wurden über 2000 Ansichtskarten abgesetzt. — Den Schluß der Hauptversammlung bildete ein Vortrag des Herrn Prof. Dr. Bruns über einen „Sprachvereiner aus dem 17. Jahrhundert“. Der Vortragende plauderte recht unterhaltend. Der damals Lesonders auf der Tagesordnung stehende Sprachwörterwörter wurde in teilweise bitterer Weise geachtet. In den Liebesanträgen zweier Liebenden war beispielsweise jedes dritte Wort ein fremdsprachliches. Die Anwesenden folgten der kleinen Plauderei mit großer Spannung.

**Die grüne Linie und der Westliche Bezirk.** Heute nachmittag kommt der Bauanschuss der Stadtverordneten-Versammlung zu einer Sitzung zusammen, in welcher bezüglich der Linienführung der grünen Strecke eventuell beschlossen werden soll, eine Deputation zum Regierungspräsidenten zu entsenden. Der Westliche Bezirksverein sah in seiner gestern abend stattgehabten Vorstandssitzung den Beschluß, eine große öffentliche Protestversammlung einzuberufen, wenn sonst nichts helfen sollte.

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.** Die Abnahme des auf der Reichs-Verrechnungsanstalt im Rechnungsjahre 1907 ergebenden Altmaterials wurde dem Altmateriebändler Jakob Gauer hier übertragen. — Die Lieferung von 70 Stück Anzeigen für das Personal der Reichs-Verrechnungsanstalt erhielt die Firma Bruno Wandt hier.

**Die Dohheimer Feuerwehr und die Firma Ernst Reuser.** Unser aufstrebender Nachbarort Dohheim hat entsprechend seiner Entwicklung auch die Feuerwehr reorganisiert. Wenn man jetzt die ca. 100 Feuerwehrleute Dohheims in der schneidigen Uniform sieht, so kann man nicht unterscheiden, ob man eine großstädtische

moderne Feuerwehr oder die einer kleinen Gemeinde vor sich hat. Die Uniformstücke sind von der Firma Ernst Reuser in der Kirchstraße geliefert worden, die damit wieder einmal einen neuen Beweis von ihrer anerkannten Leistungsfähigkeit geliefert hat.

**Zur Rennbahnfrage.** In der gestrigen Vorstandssitzung des Rennklubs wurde der zwischen dem Magistrat und dem Rennklub abgeschlossene Vertrag, der beide Teile befriedigt, eingehend durchgesprochen. Der Vertrag wird nunmehr die Stadtverordneten beschäftigen. Erklären auch sie sich damit einverstanden, so wird sofort mit den Arbeiten zur Rennbahn begonnen werden.

**Einem tödlichen Schlaganfall** bekam gestern abend bei einem hiesigen Wasseur der 74jährige Rentner Arnold Kreutzer hier an der Ringstraße Wohnhaft.

**Freie Vereinigung von Ortskrankenkassen im Reg.-Bez. Wiesbaden.** Im vorigen Jahre fand eine Versammlung in Gens statt, bei welcher Gelegenheit im Prinzip beschlossen wurde, eine Vereinigung der hiesigen Ortskrankenkassen herbeizuführen. Infolgedessen wurde ein Verbandstag in Gießen abgehalten und eine Verständigung dahin erzielt, daß eine weitere konstituierende Versammlung in Marburg stattfinden solle. Dieselbe ist nunmehr auf Sonntag, 17. April, vormittags 10 Uhr, in Marburg anberaumt. Es sollen weitere eingehende Beratungen gepflogen werden über die Ausdehnung der freien Vereinigung von Ortskrankenkassen im Regierungsbezirk Wiesbaden auf den Bezirk der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhön. Weiter kommt zur Besprechung die Durchführung einer Tarifgemeinschaft zwischen dem Zentralverband von Ortskrankenkassen in Deutschen Reich und dem Verband der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen über die Regelung der Anstellungsbedingungen der Beamten der Ortskrankenkassen gemäß der Beschlüsse der Düsseldorf-Jahresversammlung. Wie verlautet, soll das Interesse in dem Bezirk der Landesversicherungsanstalt für dieses Zusammengehen ein sehr reges sein und soll bereits eine große Anzahl von Beitrittserklärungen der Ortskrankenkassen vorliegen. Ueber die Gründung selbst werden wir eingehend berichten.

**Der Allgemeine Lehrerverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden**, der in Nassau seine Jahresversammlung abhielt, hat u. a. folgende Anträge angenommen: 1. Der Zentralvorstand wird ersucht, den Herrn Regierungspräsidenten um eine Entscheidung der Frage zu bitten: Ist der Lehrer berechtigt, den öffentlichen Versammlungen der Gemeindevertretung beizuwohnen oder nicht? 2. Der Zentralvorstand wird beauftragt, an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß der § 37,3 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 — wonach Ortsangehörige, die keine Gemeindeabgaben zahlen, kein Recht haben, den öffentlichen Gemeinderatsversammlungen beizuwohnen — auf die Lehrer keine Anwendung findet. 3. Der Zentralvorstand möge dahin wirken, daß die Vergütung für den Religionsunterricht einheitslich geregelt werde und zwar in der Weise, daß außer Kilometergeldern bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden mindestens 150 M. jährlich vergütet werden. 4. Der Zentralvorstand wolle bei der Reg. Regierung dahin wirken, daß eine regelmäßige Revision der Schulgebäude, vornehmlich der Lehrerwohnungen durch Sachverständige (Vaubauamt) angeordnet wird. — Der Haupttag der Jahresversammlung vereinigte etwa 400 Mitglieder zu einer imposanten Guldigungsfeier für den Reichern v. Stein, der in seiner Vaterstadt Nassau nach dem Sturz im Jahre 1807 den Sommer verbrachte. Stadtschulinspektor Müller-Wiesbaden zeichnete in seinem Vortrage in marigen Strichen das historische Bild des zielbewußten, hartköpfigen Mannes und seine Bedeutung für die preussische Volksschule. Ganz von selbst dränge sich den Zuhörern die Parallele zwischen 1807 und 1907 auf. Die Bedeutung Steins sei um so größer, als sich seine eigentlich grundlegende Arbeit auf die knappe Lebensfrist von 1807 auf 1808 beschränkt habe. 1807 nach Nassau geflüchtet, ein kranker Mann, schuf sein Geist die Denkschrift betreffend die Reorganisation des Staatslebens, die nicht kurzfristig aus der augenblicklichen Not der Zeit herausgeholfen, sondern Breuhen von Grund aus umformen wollte für alle Zukunft, und die in der Bauernbefreiung und der Städteordnung ihren Höhepunkt fand. Die Lehrerschaft könne Steins Andenken nicht besser ehren, als durch Erfüllung seines Lieblingswunsches: lebendige, denkende Persönlichkeiten heranzuziehen. Nach Schluß der Versammlung begab man sich in geschlossenem Zuge unter Vorantritt einer Musikkapelle zum Nationaldenkmal Steins auf dem Abhang des Burgberges. Hier hielt Reallehrer Rissel-Nassau eine nach Inhalt wie Form gleich glänzende Gedächtnisrede auf den „Staatsmann und Politiker, der sich um Sozialpädagogie, zum Volkserzieher im edelsten Sinne fortentwickelt hatte“, und der als „Pädagoge großen Stils“ innig zur Lehrerschaft gehöre, mit der ihn nabestehende Geistesverwandtschaft verbinde. Nach Niederlegung des großen Vorbeerkränzes mit der Schleisenschleife „Dem großen Staatsmann und Volkserzieher gewidmet“, schloß die unter dem blauen Himmel in der herrlichen Bergnatur abgehaltene Feier mit einem Hoch auf Volk und Vaterland.

**Einführung von Automobil-Droschken.** Wir sind heute in der Lage, im Anschluß an unsere tägliche Notiz, mitteilen zu können, daß sich eine kleine Sonderkommission im Automobil nach Wiesbaden begeben hat, um an Ort und Stelle eine Automobil-Droschke zu besichtigen. Dem Vorhaben nach sollen die Herren recht befriedigt zurückgekehrt sein.

**Der wiederabgereiste Eisenbahnminister in Oberlahnstein.** Eisenbahnminister Dreitenbach traf gestern früh 11.12 Uhr zur Besichtigung der Bahnhofsanlagen in Oberlahnstein ein. Der Minister verließ im Rangierbahnhof gegenüber der Benzelskapelle den Salonwagen und begab sich mit den ihn begleitenden höheren Regierungsbeamten zur Besichtigung nach dem südlichen Rangierbahnhof. Von der Station waren zugegen: Bahnhofsvorsteher Fleckner, Übergütervorsteher Gerber und Oberbahnmeister Lagem. Nach dem Rundgang durch den Rangierbahnhof wurde der innere Bahnhof und das Bahnhofsgebäude in Angenehm genommen.

**Stecherisch** verfolgt wird seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der 26 Jahre alte Volontair Christian Kupmoser von Wiesbaden wegen Unterschlagung in Wiesbaden.

**Vorausichtliche Witterung.** Zunächst noch mild, wechselnde Bewölkung, später zunehmende Trübung, stellenweise Niederschläge, kühler.

**Wegwechsel.** Weinbändler Schraub verkaufte sein in Viebrich gelegenes Haus „Zum Rheingauer Hof“ zum Preise von 145 000 M. an Frau G. Weigand Wee hier, die frühere Pächterin des „Kaiserjohls“.

**Zur neuen Tarifreform.** Eine weitere Vertiefung und Steigerung der Abwanderung aus der I. Klasse wird die Tarifreform bei den deutschen Eisenbahnen am 1. Mai zur Folge haben. Der Satz für die Doppelreihe wird bekanntlich von 12 auf 14 S für das Kilometer erhöht. Dazu kommt noch, daß infolge der Teilung der Nachfahrarten in zwei einfache Kategorien die Reichssteuer zweimal zu entrichten ist. Bei den hohen Sätzen für die I. Klasse sind hohe Steuerjäge bald erreicht. Die Steuer wird so in vielen Fällen auf das Doppelte gesteigert. Die Steigerung bei einer Rückfahrt Berlin-Stragburg z. B. beträgt fast ein Drittel des ursprünglichen Fahrpreises. Die große Mehrzahl von Reisenden, die nicht I. Klasse fährt, pflegt kein Interesse an diesen Verhältnissen zu haben. Die Eisenbahnverwaltung und die Allgemeinheit hat aber ein sehr lebhaftes Interesse daran, wenn ein erheblicher Teil des Fahrparkes immer weniger ausgenutzt wird. Der Eisenbahnerverwaltung entgegen durch die Abwanderung in die niederen Klassen erhebliche Einnahmen, ohne daß das Reich einen großen Nutzen davon hätte. — In den Tagen der Tarif-Reform dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wie hoch bei der Taunusbahn während der ersten zwei Jahrzehnte ihres Bestehens (1840—1860) die Fahrpreise für die Strecke Frankfurt-Wiesbaden waren. Sie betragen für einfache Karten: 1. Klasse 2 Gulden 15 Kreuzer, 2. Klasse 1 Gulden 24 Kreuzer, 3. Klasse 51 Kreuzer; für Rückfahrkarten: 1. Klasse 3 Gulden 24 Kreuzer; 2. Klasse 2 Gulden 6 Kreuzer, 3. Klasse 1 Gulden 19 Kreuzer. Auf der Taunusbahn verkehrten anfangs sechs, später acht Züge in jeder Richtung. Heute sind es deren dreißig.

**Die Triangel der Hotelbedienten.** Auf dem zurzeit in Leipzig tagenden Verbandstag des Verbandes deutscher Hotelbedienten wurde mitgeteilt, daß die Hauptverwaltung des Verbandes mit dem Verbände reisender Kaufleute und dem Internationalen Verein der Gasthofbesitzer ein Abkommen betreffs der Triangel der Hotelbedienten geschlossen habe. In einer Resolution wird im Hinblick darauf, daß es in Deutschland überall Ortsgebrauch ist, daß im Hotelverkehr der Hausdiener auch für die allgemein üblichen Dienstleistungen (Stiefelputzen, Kleiderreinigung, Besorgen des Handgepäcks) eine besondere Vergütung vom Hotelgast erhält, es für wünschenswert erklärt, daß für diese Dienstleistungen ein besonderer Tarif aufgestellt wird. Für das erste Paar Stiefel zu reinigen sollten pro Tag 25 S., für jedes weitere Paar 10—15 S. gezahlt werden. Die Vergütung für Beforgung größerer Gepäckstücke und Musterkoffer soll der freien Vereinbarung unterliegen.

**Er hat sich selbst verraten.** Bei einer Pfandleiherin in Wiesbaden war gegen Weihnachten eine wertvolle Taschenuhr für 1 Ml. 50 Pf. verpfändet worden. Das fiel der Frau auf; sie benachrichtigte die Polizei, die den Verpfänder festnahm, nachdem sie festgestellt hatte, daß die Uhr im Jahre 1905 einem Einjährigfreiwilligen des 27. Artillerieregiments gestohlen worden war. Der Festgenommene war ein Bayer Namens Andreas N a k l., der damals in derselben Batterie mit dem Einjährigendienst hatte und wegen anderer Diebstähle zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Den Uhrdiebstahl aber hatte man ihm nicht beweisen können. Er war dann in die Arbeiterkompagnie veretzt und vor kurzem als untauglich entlassen worden. Nun hatte er sich durch das Verpfänden der Uhr selbst verraten. Er wurde der Militärbehörde übergeben und nach Frankfurt ins Militärarresthaus verbracht. Dort bekam er einen Tobjuchtdanfall und schlug in seiner Zelle alles kurz und klein. Der Militärarzt nahm an, daß er nur „den wilden Mann spielen“ wolle, und der abermaligen Verurteilung zu entgehen. Das Kriegsgericht ordnete jedoch seine Beobachtung auf der Irrenanstalt an. Hier erklärten die Ärzte, daß N a k l. zwar an angeborenem Schwachsinn leide, aber zurzeit des Diebstahls zurechnungsfähig gewesen sei. Das Kriegsgericht verurteilte ihn deshalb als Sünder für die gestohlene Uhr zu einem Jahre Gefängnis.

**Ein Einbrecherhauptling mit seiner Bande verhaftet.** Die Polizei und die Frühlingssonne arbeiten Hand in Hand. Sie leuchten in die dunklen Schlupfwinkel hinein und holen gar lichtidene Gefindel heraus. Eine Einbrecherbande, die seit 2 oder 3 Jahren in Frankfurt und Umgebung eine organisierte Tätigkeit betrieb, ist endlich ins Garn gegangen. Das Ensemble bestand aus drei Herren und — das ist neu an der Sache — zwei Damen. Die Direktion lag in Händen des 30jährigen, von Frankfurt stammenden Schlossers Franz Josef R u p p. Er hielt die Fäden der Anführerschaft straff in Händen und trieb seine Gefilden mit allen Gewaltmitteln zu dem verbrecherischen Einbrecherhandwerk an. Er stellte sie vor die Wahl zu „arbeiten“ oder erschossen, vergiftet oder totgeschlagen zu werden und die Eingeschüchternen parierten, wie man das sonst nur in Räuberromanen findet. Seine mündlichen Kollegen waren der 27jährige Schlosser Christian Alexander Hagenberger aus Senneberg in Sachsen-Meinungen und der 44jährige Installateur Johann Peter Lang aus Sandbach i. D., die weiblichen Gefilinnen waren die 27jährige Frau Hagenberger, Therese, geb. Meda, aus Groß-Rauden und die Geliebte des verheirateten Rupp, das 26jährige Monatsmädchen Elisabeth Wies aus Gerfeld. Den Frauen fiel meistens das Amt zu, eine gute Sache auszubaldowern und dann während der Arbeit Schmiere zu streichen. In acht Fällen haben die Einbrecher bereits eingestanden, es fällt ihnen jedoch noch eine viel größere Anzahl Einbrüche zur Last. Bei fast allen Einbrüchen kamen nur bessere Leute in Betracht und wurden nur bares Geld oder Kassetten gestohlen.

**Kurhaus.** Infolge der Vorbereitungen zu dem morgen, Samstag, im Kurhaus stattfindenden Alpenfeste kann das Nachmittagskonzert des Kurorchesters im Saale nicht stattfinden, sondern nur, falls es die Witterung erlaubt, im Garten. Da durch die Festlichkeit die sämtlichen Räume des Kurhauses am Abend beansprucht werden, so werden die Beschlüsse, sowie der Spiel- und Konversationsaal von 6 1/2 Uhr geschlossen. Von da ab ist der Eintritt zu den Räumen des Kurhauses nur für die Besucher des Alpenfestes gestattet.

**Eine Festhalle an der Karstraße.** Um einem langersehnten Bedürfnis für hier sowie Umgegend abzuhelfen, haben einige Herren die Mühe und Kosten nicht gescheut, eine Festhalle anfertigen zu lassen. Dieselbe hat eine Länge von 60 Wdr., Breite 14 Wdr. (840 Lmtr.) und kann in beliebige Teile geteilt werden. Ist ringsum mit Vorhängen versehen, zum Schließen bei ungünstiger Witterung, ist mit Tischen und Bänken, sowie allem was zu einer Festhalle gehört, ausgestattet. Da ein Teil der Halle bereits steht, so daß sie einen Ueberblick bietet, so sind Vereine eingeladen, die Festhalle sich anzusehen, von nachmittags 5—8 Uhr, Sonntag, 7. April, von morgens 9 bis abends 6 Uhr bei Zimmermeister Jung, Karstraße (Zimmerplatz).

er. Erdenheim, 5. April. Schon einige Male wurde von Einbrechern versucht, in die Hofralle eines hiesigen Landwirts einzudringen. So in der letzten Nacht wieder, wo gewaltsam das große Hoftor geöffnet worden war. Sie wurden jedoch an ihrer Arbeit durch die Nachtwächter gestört. Die Bande soll Räder bei sich führen.



**Letzte Telegramme**

Lord Listers 80. Geburtstag.

London, 4. April. Auf einer in dem Royal College of Surgeons abgehaltenen Zusammenkunft von 200 der hervorragendsten Männer der medizinischen Wissenschaft, die einberufen war, um darüber zu beschließen, wie man Lord Lister 80. Geburtstag feiern sollte, wurde beschlossen, daß in Anbetracht des hohen Alters und der angegriffenen Gesundheit Lord Listers die beste Weise, seinen Geburtstag zu feiern, die sei, durch eine Subskription eine Gesamtausgabe seiner wissenschaftlichen Abhandlungen zu veranstalten.

Sturm in der Reichsduma.

Petersburg, 5. April. In der gestrigen Duma-Sitzung brach ein heftiger Konflikt zwischen den Sozialdemokraten und der Rechten anlässlich der Kritik des Reichsbudgets seitens des Führers der Sozialdemokraten, Alexinski, aus. Dieser versuchte eine Menge Gründe für die Zurückweisung des Budgets vorzubringen und zitierte dabei ein englisches Finanzblatt, daß die Auflösung der ersten Duma einen Verrat nennt. Darauf erhob sich auf dem rechten Flügel lauter Protest. Eine Anzahl Deputierten verließen den Saal, um einen schriftlichen Protest an Stolypin abzuschicken, daß Majestätsbeleidigungen in der Duma geschehen wären. Die linke Partei betrachtet das Vorgehen der Rechten als eine beabsichtigte Provokation zur Auflösung der Duma.

Starnberg, 5. April. (Privattelegramm.) Der Obergärtner Geisemann ertränkte gestern seine drei Kinder und sich selbst im Starnberger See. Die Leichen sind geborgen.

Marseille, 5. April. Hier herrscht große Besorgnis über den russischen Dampfer „Mathilde“, welcher bereits seit zwei Wochen überfällig ist. Man befürchtet, daß er während eines Sturmes untergegangen sei.

Rom, 5. April. Im Zusammenhang mit der Anstandsbewegung, welche dieser Tage ausbrach, wurde gegen den Tambalassa in Lugo eine Bombe geschleudert, wobei der Täter schwer verletzt wurde.

London, 5. April. Sämtliche Blätter würdigen heute anlässlich des 80. Geburtstages Lord Listers in längeren Artikeln seine Verdienste. „Daily News“ bezeichnen als eine der schönsten Festgaben die Bewunderung, die man ihm in Deutschland zollt.

London, 5. April. Die Times veröffentlicht durch Vermittlung ihres Pariser Korrespondenten Auszüge aus drei Dokumenten der Montagnai-Papiere, die bisher anderweitig noch nicht gedruckt worden sind. Diese Papiere beziehen sich ausschließlich auf die Trennungsfrage.

Mailand, 5. April. Ein hoher städtischer Beamter ist nach Verübung großer Unterschlagungen zum Schaden der Stadt hingerichtet worden. Es soll sich um Millionen handeln.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

**Telegraphischer Kursbericht**  
der Frankfurter und Berliner Börsen.  
mitgeteilt von der **WIESBADENER BANK**  
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13

	Frankfurter Anfangskurs Vom 5. April 1907.	Berliner Anfangskurs Vom 5. April 1907.
Osterr. Kredit-Aktien	213,30	213,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	172,75	—
Berliner Handelsgesellschaft	155,60	—
Dresdener Bank	145,50	145,50
Deutsche Bank	211,—	220,—
Darmst. Bank	—	—
Osterr. Staatsbahnen	141,80	141,90
Lombarden	27,95	—
Harpenor	—	208,—
Gelsenkirchener	197,50	198,—
Bochumer	219,—	220,25
Laurahütte	—	223,20
Packetfahrt	136,70	136,90
Nordd. Lloyd	—	—



Wenn Schüler u. Schülerinnen höherer Lehranstalten infolge von Blutarmut, Bleichsucht oder allgemeiner Schwäche die Anstrengungen der Schule nur schwer ertragen, empfiehlt es sich, als tägliches Morgengetränk regelmäßig den bekannten Kasseler Hafer-Kakao zu gebrauchen. Viele hervorragende medizinische Autoritäten schätzen ihn u. verordnen ihn ständig, da er den geschwächten Körper kräftigt und wegen seiner nachhaltig sättigenden Wirkung während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. — Nur echt in blauen Kartons à 1 M., niemals lose.

**Thiele's Entfettungstee**, das anerkannteste, wirksamste u. schädel. Mittel. Pat. 1.59 p. h. i. d. Bremen-Apoth. Vertriebsst. 5/12/20

**Rheinisch-Westf.**  
Handels- und Schreib-Lehranstalt  
verbunden mit Rechnungs-Kontor  
(praktischen Unterricht)

**38 Rheinstraße 38.**  
Höhere kaufm. Fachschule  
für  
**Damen u. Herren.**  
Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp., amerik.  
Hotel-Buchführung,  
Wechsellehre, Scheckkunde,  
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,  
Handelskorrespondenz,  
Stenographie, Maschinenschreiben,  
Schönschreiben, Handschrift,  
Vermögens-Verwaltung.

Vormittag-  
Nachmittag-  
und  
Abend-Kurse

8034  
Nur echte, theoretisch geübte und praktisch erfahrene Lehrkräfte.  
Diese Woche:  
**Beginn neuer 3-, 4- u. 6 Monats-Kurse.**  
Jahres-Kurse.  
**Besondere Damen-Abteilungen.**  
Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis und der Auffassung jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis.  
Nach Schluß der Kurse:  
Zeugnis. — Empfehlungen. Kostenloser Stellen-Nachweis.  
Durch Vermittlung der Direktion fanden die Schülerinnen nach Absolvierung der Kurse bei ersten hies. u. auswärtigen Firmen Stellung.  
Prospekt, Kostsätze etc. frei durch  
**Die Direktion.**  
Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.

Bahnamtliche Güterbestätterei  
**Rollkomptoir**  
der vereinigten Spediteure  
G. m. b. H.  
Bureau:  
**im Südbahnhof**  
Wiesbaden.  
Telephon 917.  
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

**Zur gefl. Beachtung.**  
Geschäftsleute und Publikum sind sich heute darin einig, daß nur  
**rote Rabattmarken**  
gleichwertig sind wie bares Geld.  
Diejenigen, die noch nicht im Besitze eines Sparbuches sind, erhalten ein Sammelbuch mit dem Verzeichnis der Kaufleute **gratis** im  
**Magazin für sparsame Hausfrauen**  
**46 Friedrichstr. 46.**  
Grosse Auswahl in allen Haushaltungs- und Küchenartikeln, Luxus- und Holzwaren aller Art.  
5010

**Geschäftsverlegung.**  
Mein **Zigarren-Spezialgeschäft** befindet sich seit  
**1. April**  
**Wellrißstraße 16**  
und halte mich meiner verehrlichen Kundschaft, sowie der werten Nachbarschaft und dem geehrten Publikum unter Zusicherung durchaus guter und reeller Bedienung bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Bernhard Schmüger**  
Zigarren-Spezialgeschäft  
früher: Marktstraße 26. 5024

**Billige Villa,**  
Schönd. mit Stall, vor 4 J. erbaut, gesunde Lage, Ende Sonnenbergerstraße für 65,000 M. zu verk. Feilbier. Tage 50,000 M. Haltestelle vor der Villa, Feilbier wohnt selbst für 5 Zimmer und Zubehör mit Stall und Garten nur 6-700 M.  
Off. von nur wirk. ernstl. Refekt. erboten unter **O. 313** an den Generalanz. Verlag. 5011

**Uhren**  
repariert sachmannisch gut und billig  
**Friedrich Seelbach,**  
32 Kirchstr. 32. 5020  
**100 Mark**  
wöchentlich und mehr f. Reisende auch Damen, verdienen. Groß gratis. **Friedrich Waack,** Chem. Fabr., Bremen 121. 344

**Wiesbadener Fechtklub.**  
Von dem am 4. d. M. infolge eines Unfalles erfolgten Ableben unseres langjährigen treuen Mitgliedes  
**Ernst Carstens**  
legen wir hierdurch unsere verehrten Mitglieder, Freunde und Bekannte des Verstorbenen gegeneinander in Kenntnis.  
Der Wiesbadener Fechtklub wird sich seines pflichttreuen, überall beliebten Dieners allzeit gerne erinnern und ihm auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 7. d. M., vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt und ersuchen wir unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.  
Der Vorstand  
des Wiesbadener Fechtklubs.

Habe mein Geschäft von Wellrißstr. 16 nach  
**Walramstraße 19,**  
Ecke Wellrißstraße,  
verlegt.  
5032  
**A. Trautmann.**

**Operngläser, Feldstecher,** in jeder Preislage  
Optische Anstalt 3817  
**C. Hahn (Inh. C. Krieger, Langgasse.**  
**Automobil,**  
3-4-sitzig, in Geschäftswagen innerhalb wenigen Minuten umzuwandeln, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.  
**Hotel Quellenhof.**  
Heute Samstag: Metzelsuppe, 6005  
wozu freundlich einladet **B. Thiele.**

**Saat-Kartoffeln!**  
Frührosen, Paulsen, July, Industrie, Weltwunder, Brandenburg, Magnum-bonum u. Marskartoffeln eingetroffen. **J. Müller,** Nerostraße 33/37. Telefon 2736. 4990  
**Hotel-Restaurant zum Römer,** Badingenstraße 8.  
Heute Samstag:  
**Mehlsuppe,**  
wozu freundlich einladet **Jacob Schenck.** 6017

**Pferdefleisch**  
In nur la Qualität, empfiehlt  
Nur erste Pferdemezgerei mit Speisehaus.  
Tel. 3244. **E. Ullmann,** Mebergasse 6. 6009

Nachtrag

Mietverträge

St. Weinrestaurant hier oder umgegend zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. u. Z. 4909 an die Exped. d. Bl. 4909

Vermietungen

Nichtstraße 13, Hb., (Schneidm.-B.-B.-B.), Dachh. (2. Et. hoch), zu verm. Näh. Böh. part. 5030

Dohrheimerstr. 88, Vorderh., 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Balk. (2. Et. hoch), 1. Et., 3-Zim.-Wohn. mit Balk., dafelbst Hb.-Wohn., 3 H. Zimmer, Küche, Keller u. per 1. Mai zu verm. Näheres Böh. 1. St. links. 5019

Saalstraße 4, 3-Zim.-Wohn. im Seitenb., 1. St., per sofort zu vermieten. Näh. Böh., 1. St. 4961

Fietenring 12, Böh., 2. St., f. sch. tom. 3-Z.-Wohn., Keller, u. Balkon u. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. Böh. u. beim Hausverwalter. 4932

Waldstr. 38, p., eine schöne 3-Zimmerwohnung im 1. St. auf 1. Juli zu verm. 4983

Nichtstr. 15, Hb., f. 3-Z.-W. a. 1. Juli zu verm. R. Böh. p. 4928

Neitelbeckstraße 6 3-Z., eocnt. 2-Z.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. 4963

Friedrichstraße 12, Hb., 1. Wohnung von 2 Zimmern, 2 Bänke, Küche, Keller u. Zubeh. ca. mit Verhütung, zu verm. R. C. Kalkbrenner. 4960

Wörthstraße 7, Ede Kochnur, schöne 3-Zim.-Wohn., Frontisp., mit Küche u. Keller, billig zu verm. an ruh. Leute per sofort. Näh. 3. Etage. 4964

Sonnenberg, Liebenaustr. 5, an Binger, 3-Zimmer-Wohn. billig zu verm. 4915

Waldstr. 41, Stb., 1. schöne 3-Zim.-Wohn. an kl. Familie per 1. Mai zu verm. Näheres Reichstraße 41, Bureau, Hof rechts. 4969

Höderstraße 27 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 4979

Fietenring 12, Böh., vord. p., f. sch. 2-Z.-W. mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. beim Hausverwalter. 4931

Fietenring 12, Hb., 1. St. u. Dachh., (schöne 2-Zim.-Wohnung) zu verm. Näh. beim Hausverwalter. 4933

Steingasse 31, Stb. part., eine Wohn. von 2 Zim. und Küche auf 1. Juli zu verm. 4995

Eine freundliche Frontisp. wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., am Walde gelegen, per 15. April oder später zu verm. Näh. Gustav Müller, Weiburgertal. 5022

Steingasse 28 Dachwohnung zu vermieten. 4943

Waldstr. 22 1 Zimmer und Küche, Part.-Wohn., u. 1. Mai zu vermieten. 4962

Nichtstraße 4, Wohn.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu verm. 4914

Wörthstr. 7, Ede Rheinstr., Frontisp., f. gr. leeres Zim. mit 2 Fenstern an ruh. Leute b. per sof. od. später zu vermieten. Näh. 3. Etage. 4965

Waldstr. 19 Frontisp.-Wohn., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 5011

Waldstr. 19 eine Stube und Küche sofort zu verm. 5012

Waldstr. 1, p. l., f. heute 2-Z.-W. m. Zub. (Souterrain), im Hofst. an ruh. kinderl. Leute oder als Bureau zu vermieten. 5004

Erbaderstraße 8, p.,

1 schönes möbl. Zimmer für 1 auch 2 Personen mit u. ohne Pension sofort zu verm., dafelbst 1 schöner Flügel, 1 Grammophon mit 24 Pl., sowie eine Waschwanne zu verk. 5009

Friedrichstr. 15, Hb., 1. St., erhält ein anständiger Arbeiter Schlafstätte. 5002

Gmferstr. 46, Frontisp., möbl. Zimmer billig zu verm. 5015

Erantienstr. 2, im Speisraum, erhält man Fog. m. Kost 4939

Rapelstr. 1, 1. z. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 4949

Vertramstr. 13, Hb., 2. St., fr. Schlafst. mit 2 Betten zu vermieten 4936

Lehrstraße 16, Dach, eine möbl. Mansarde mit Kost zu v. 4914

Wörthstr. 46, Hb., erb. 1 f. f. Mann sofort Schlafstätte. 4930

Geleckenstr. 18, 2. u. möbl. Zimmer zu verm. 4905

Girshgraben 10, 2. z. erb. reini. Arb. b. Schlafst. 4979

Schwalbacherstr. 11, 1. möbl. Mansarde mit 2 Betten zu vermieten. 4971

Albrechtstr. 41, Hb., 1. St. recht, kann ein saub. Mann schöne Schlafst. erhalten. 4774

Lehrstr. 12, schöne Mann für Möbel einzul. 5030

Scharnhorststr. 31, Stallung mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 4872

Erbaderstr. 7, 1. Werkstätte, 30 Quatr., passend für Spengler, Installateur oder Tapezierer, mit 2-Zimmerwohn. sofort oder später für 500 Mk. zu vermieten. 4910

Erantienstr. 1, Ede der Kuchstraße, kleiner Laden mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. das 3. St. 4918

Offene Stellen

Tüchtiger Holzmacher außer dem Hause sucht 5001 Arnold, Karlsruherstr. 22.

Tücht. Installateur gesucht. Wih. Sardi, Junkell. Geschäft, Hochstraße 15. 4981

Tüchtige Erdarbeiter für längere Zeit gesucht. Annahme mittags zwischen 11 u. 1 Uhr und nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr Bleichstr. 1, p. 5025 Die städt. Gartenverwaltung.

Schuhmacher, welcher Reparaturen mitmacht, gesucht 4926 Karlsruherstr. 2, part.

Ein junger fleißiger und ehrlicher Hausburche gesucht. H. Bruns, Kollerei, Schmalacherstraße 29. 4978

Ein fleißiger Fuhrmann sel. Sedanstr. 5. 4922

2 junge Burchen für Hilfe beim Eisfahren gesucht 4921 Sedanstraße 5

Ein Fuhrknecht gesucht 5023 Bleichstr. 28, 1.

Mädchen u. Frauen Können mittags Weißzeug nähen u. Ausbessern erlernen 4984 Hoonstraße 22, Hb. 1.

Redentl. jung. Kaufmädchen gesucht. 4994

3. Steffelbauer, Metzger alle 3. Seiden ausgef. Nähmädchen gesucht. Herdrich 19, part. 1. 4991

Moded. Tüchtige 2 Arbeiterinnen sucht sofort 5032 2. Meisenhof, Langgasse 45

Kaufgeluche

Gebrauchte Hobelbank zu kaufen gesucht. Offert. u. R. R. 4905 an die Exped. d. Bl. 4905

Verkäufe

Sportwagen bill. zu verk. Deudenstraße 6, Hb. 2 4994

3u verk. 1 Badewanne, ein Krankenwagen, 2 Gartenbänke Querselstraße 3, von 1-3 Uhr. 4941

Ein gebt. Kinderwagen mit Gummirollen für 15 Mk. zu verk. Gneisenaustraße 23, part. 4997

Für Gärtner etc. 35 Meter Ia. grauer Wasserhahn, 2,50 Stm. lichte Weite, zu äußerst billigem Preise abgegeben. 4975

G. Förschen, Scharnhorststraße 6.

Ein Milchgeschäft mit oder ohne Pferd zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 4913

Schweineerde zu verkaufen Steinstraße 23. 5025

Ein Tisch, 3,25 Mtr. l., 70 Zm. breit, 2 Kanapees, versch. Stühle, 1 Sofa m. Gem. bill. zu verk. 18 Hochstraße 18. 5012

Wegen Abreise einige sah neue Robine und Sommerkleider, für mittlere Figur passend, billig zu verkaufen Heinenstraße 2, 2, bei Deub. Angul. u. 9-12 u. 5-7 Uhr. 4925

Blotinspieler, Anfänger, 1. Gehaltslohn zum Musikieren. Offert. u. R. R. 4919 an die Exped. d. Bl. 4919

Verchiedenes

Aufsehen erregt mein neu sortiertes Lager von

Herren- und Knaben-Garderoben. Für die Frühjahrs-Season hatte ich Gelegenheit, große Vorräte Herren-, Knaben- u. Konfirmanden-Anzüge in sehr eleganter Ausführung, einzukaufen. Teilweise befinden sich darunter auf Hochhaar gearbeitete Anzüge (Erlang für Maßarbeit) sowie einzelne Hosen, Frühjahrs-Paletots etc., die zu wirklich billigen Preisen verkauft werden. im besten Spezial-Geschäft f. Gelegenheitskäufe Marktstr. 22, 1, kein Laden, 4937 im Hause des Fingerringgeschäftes b. Herrn Rud. Wolf, Tel. 1-94.

Achtung!

Billig! Schweinefleisch Billig! per Pfd 70-80 Pfg. 18 Heinenstraße 18, Meisenhof. 4972

2. Hypothek, 14000 Mark, auf aut. Objekt vom Selbstarbeiter gesucht. Offert. u. R. 490 an die Exp. d. Bl. 4903

Achtung!

bei Geschlechts-, Haut- und Beinkrankheiten, keine Arznei und Quacksalber, erweist A. Litterton, Naturheilfunder, Saalstraße 14, 1. 4917

Spezialkuren vom 9-12, nachm. 3-5, Sonntag vorm. 9-12.

In rote Ringfenster

Radial-, Wand- und Formstein, Taunus-Dampf-Ziegelwerke, G. m. b. H. Hahn (Taunus) Eisenbahn-Anstalt. 3562

Güte

werden garu u. alte aufgegar. Frankfurterstr. 29, 2. 4940

Billiges Fleisch!

Prima Rindfleisch 67 u. 66 Pf. Nur prima Schweinefleisch 5033 63 u. 78 Pf. Speck u. Rindbuden 64 Pf. Hackfleisch 60 Pf. Heinenstraße 29, Laden.

Achtung!

Nur 1. Qual. Rindfleisch zu 60-64 Pfg. Schweinefleisch zu 70-80 Pfg. wird Samstag und Sonntag gekauft. 4992 Heinenstr. 29 part.

Frische Trinkeier vom Lande

sind an Privatleute abgegeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4987

Kaiser-, Schiffs-, Rohrplatten- und Kupee-Koffer

findet man in größter Auswahl in bill. den Preisen 4936 Marktstraße 22.

Kat

bei Geschlechts-, Haut- und Beinkrankheiten, keine Arznei und Quacksalber, erweist A. Litterton, Naturheilfunder, Saalstraße 14, 1. 4917

Spezialkuren vom 9-12, nachm. 3-5, Sonntag vorm. 9-12.

In rote Ringfenster

Radial-, Wand- und Formstein, Taunus-Dampf-Ziegelwerke, G. m. b. H. Hahn (Taunus) Eisenbahn-Anstalt. 3562

Güte

werden garu u. alte aufgegar. Frankfurterstr. 29, 2. 4940



Konkurs-Versteigerung.

Heute Samstag, den 6. April ev., vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im gefälligen Auftrag des gerichtlich bestellten Konkurs-Verwalters, die noch vorhandenen, zur Konkurs-Masse Hoening gehörenden:

Spezerei-Waren, Konserven, Schokolade, Kakao, Puhtücher, Schrubber, Bürsten, Preiselbeeren, verschiedene Südwine, Marmelade etc. etc., 1 Registrierkasse, sowie die kompl. Badeneinrichtung mit sämtlichem Zubehör öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in dem Laden

Seerobenstraße 10 dahier.

Registrierkasse, Badeneinrichtung und dazu gehörende Utensilien kommen nachmittags 3 Uhr zum Ausgab.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator. Geschäftsflokal: Bleichstraße 2. 1847 Telephon 1847. 4998

Die Versteigerung Heute Samstag, Seerobenstraße 10 findet ganz bestimmt statt.

Damen-Vortrag. Am Dienstag, den 9. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, spricht im Saale der „Loge Plato“ Frau Amalie Garmis aus Leipzig über: Die Fundamente für das Lebensglück der Frau. Wichtige Aufklärung und Belehrung für jede Dame. Eintritt frei. Ebendasselbe findet statt am Mittwoch, den 10. April, nachmittags 3 1/2-6 1/2 Uhr. Grosse Ausstellung von Reformbekleidungs-Neuheiten mit erläuternden Vorträgen. Eintritt frei! Herren und Kinder höchsten verboten. 1598

Turn- u. Verein. Samstag, den 6. April, abends punkt 9 Uhr, im oberen Vereinslokal, Hellmundstr. 25 Vereins-Abend. Vortrag des Herrn Missionar Karl Berger, über „Krieg- und Friedensbilder aus Deutsch Süd-West-Afrika“ aus eigenen Erlebnissen. Um pünktliches zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 4837

D. M. V. Zur Beiprechung der Gründung einer Ortsgruppe der „Deutschen Motorfahrer-Vereinigung“ für Wiesbaden und Umgebung werden sämtliche Mitglieder der D. M. V. und Freunde des Motorfahrportes auf Sonnabend, den 6. April d. J., abends 9 Uhr in das Hotel-Restaurant Friedrichshof eingeladen. Wiesbaden, den 2. April 1907. Gau III r Deutschen Motorfahrer-Vereinigung. 4680

Pferdefleisch. Ia nur allerbeste Qualität empfiehlt Wiesbadens erste, größte und älteste Pferdemezgerei M. Dreife, Inh.: Hugo Kefler, Hellmundstraße 17. - Telephon 2612. Viehtrieb: Wiesbadenerstraße 84. Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb. 4982

Bekanntmachung Samstag, den 6. April, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5, hier: 1 Bettsofa, 1 Sofa, 1 Earenschrank, 1 Schreibtisch u. 1 Tisch öffentlich meistbietend, zwangsweise gegen Barzahlung. Lonsdorter, Gerichtsvollzieher. 5013

Bekanntmachung Samstag, den 6. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Kirchstraße 23, hier selbst: 1 große Partie Zigarren besserer Sorte, 1 Faß Cognac, 70 Flaschen Weiß- und Rotwein, sowie 2 Fässer mit Farbe (grün) öffentlich zwangsweise, gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Schulze, Gerichtsvollzieher. 4997

Öffentliche Versteigerung. Samstag, den 6. April d. J., nachm. 3 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Kirchstraße Nr. 23 daselbst: 4 kompl. Betten, 12 versch. Schränke, 6 versch. Kommoden, 16 versch. Tische (Schreibtische etc.), 3 Konsolen, 2 Trümeaus, 3 Bettsofa, 2 Divans, 8 Sofas, 17 versch. Stühle, 3 Chaiselongues, 3 Spiegel, 2 Teppiche, 6 Uhren, 1 Schreibmaschine, 1 Klammernmaschine, 1 Kofferschrank u. s. w. gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet teilweise statt. Wiesbaden, den 6. April 1907. 5018

Habermann, Gerichtsvollzieher, Schierkeimstraße 24. Freitag. Samstag, morgen 8 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (50 Pf.) eines Rindes (50 Pf.), eines Schweines (50 Pf.) gelochtes Schweinefleisch (40 Pf.), gelochtes Rindfleisch (25 Pf.). Wiederverkäuern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstverkeimern, Wirten und Metzger) ist der Erwerb von Fleisch verboten. 5014 Städt. Schlachthof-Verwaltung.



# Neu-Eröffnung 8. April.

Herren- und Knaben-Bekleidung

## GEBRÜDER ALKIER

Sportbekleidung

Kidreen

Operationsmäntel

Hemdsroben

Küster-Sakkos

### WIESBADEN

Rheinstraße 45  
Ecke Kirchgasse

Telephon 3729.

Englische Maßschneiderei.

4980

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende März 1907.

Activa.

	Wart	Stk
1) Vorschüsse:		
a. Lombard-Vorschüsse . . . . .	4,437,914	20
b. Andere Vorschüsse . . . . .	6,710,571	64
2) Wechsel:		
a. Vorschuss-Wechsel . . . . .	1,715,483	80
b. Diskonto-Wechsel . . . . .	924,717	24
3) Kredite in laufender Rechnung . . . . .	6,844,717	47
4) Akzept-Kredite . . . . .	988,978	05
5) Verlehe mit Bankinstituten:		
a. Konto-Korrent-Verlehe		
Reichsbank-Giro-Konto . . . . .	79,042	25
Andere Bankinstitute . . . . .	179,487	91
b. Bankwechsel . . . . .	1,163,911	10
c. Effekten . . . . .	139,003	02
6) Kommission und Zinssätze:		
b. Kuponen-Konto . . . . .	266,489	49
c. Zinssätze-Konto . . . . .	208,060	16
7) Zinsen und Provision . . . . .	46,828	96
8) Effekten des Reservefonds . . . . .	1,262,823	78
9) Mobilien . . . . .	87	31
10) Immobilien-Konto:		
Geschäftsgebäude . . . . .	167,345	58
11) Kassenbestand . . . . .	416,933	11
	24,537,340	57

Passiva.

	Wart	Stk
1) Sparkasse des Vereins . . . . .	4,017,977	98
2) Konto-Korrent-Kreditoren . . . . .	5,813,544	70
3) Kautions Akzente . . . . .	988,978	05
4) Darlehen auf Kündigung . . . . .	7,833,225	96
5) Kommission u. Zinssätze: a. Effekten-Konto . . . . .	1,030	15
6) Zinsen und Provision . . . . .	228,216	61
7) Verwahrung-Reserv. f.:		
a. Deposits . . . . .	4,926	45
b. Scheckbücher . . . . .	854	—
8) Hausverwaltung-Konto . . . . .	539	08
9) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder . . . . .	8,928,761	89
10) Reservefonds . . . . .	1,407,254	—
11) Rückgehalts-Reservefonds . . . . .	136,826	80
12) Konto für zweifelhafte Forderungen . . . . .	8,394	46
13) Mittelrheinischer Verband . . . . .	8,903	78
14) Dividenden . . . . .	117,831	16
	24,537,340	07

Zahl der Vereinsmitglieder Ende 1906: 8656.

Zugang: 1. Quartal 1907 = 107.

Stand: Ende März 1907 = 8763.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mirsch. Hehner. Saueressig. Frey. Schlencher.

4947

## Codes-Anzeige.

Heute Donnerstag, den 4. April, entschlief nach kurzem Krankenlager unser guter Schwager, Bruder und Onkel

## Friedrich Ludwig Delhof

im Alter von 55 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Ramminger,  
Christian Delhof,  
Erhart Delhof,  
Jakob Ramminger.**

Wiesbaden-New-York, den 4. April 1907.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 5 Uhr, vom alten Friedhof aus statt. 4952

Heute früh 6 Uhr, entschlief fern von seiner Heimat, im Frieden und Glauben an seinen Erlöser im Alter von 23 Jahren

## Max Lörke,

Sergeant der 7. Kompagnie Füsilier-Reg. No. 80, Mitglied der Baptistengemeinde.

Namens der Baptistengemeinde:

**E. Karbinsky, Prediger.**

Namens der Hinterbliebenen:

**Sophie Lörke.**

Wiesbaden, den 4. April 1907.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 6. April, nachmittags 3 Uhr, vom Garnison-Lazarett, Schwalbacherstr. 16 aus statt.

## Todes-Anzeige.

Gestern nachmittags 4 1/2 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. mein lieber Bräutigam

## Herr Hermann Plakbecker

im Alter von 25 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Familie Plakbecker, Familie Rif. Kober,  
Familie Gustav Plakbecker, Berta Hartmann,  
Familie Kehler,**

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 4929

## !Achtung!

### Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu billigsten Preisen findet man  
**Marktstr. 22, 1.**  
K. in Baden. 4936 Tel. 1894

## Technikum Bingen

Maschinenbau & Elektrotechnik A.B.L.  
Ingenieur-Techniker & Werkmeister  
Chausseekurse  
Prakt. freil.

## Umzüge

per Federrolle u. Wägelwagen für Land und Eisenbahn, ohne Umladung werden unter Garantie billig besorgt bei **S. Stieglitz,** Hellmündstr. 37. 8894

Begründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telephon 265.

## „Friede“ und „Bietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

## Holz- und Metallfärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbekämpfung.

Lieferant des Beamtenvereins. 8978

## Krieger- und Militär-Verein

Begründet 1879.

Die **Jahres-Hauptversammlung** findet in der nächsten Woche, Samstag, den 13. ds. Mts. statt. Es stehen zur Neuwahl an: Der 1. Kassensführer, der 2. Vorsitzende und ein Beisitzer auf 3 Jahre, der 2. Vorsitzende auf 2 Jahre (Ersatzwahl wegen freiwilligen Ausscheidens). 4959

Der Vorstand.

**Conrad H. Schiffer,** Hofphotograph, Taunusstr. 24, Atelier für künstlerische Porträts, Vorgrösserungen. 93

## Beerdigungsinstitut

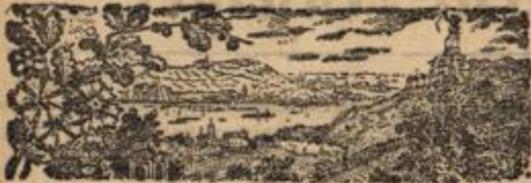
von **Heinrich Becker.**

Canalgasse 24/26. Telefon 2861.  
Begründet 1883. 4060

## Grabsteingeschäft Fritz Decker,

Platterstraße 65, nahe dem neuen Friedhof, Großes Lager, billige Preise. 8468  
Telephon Nr. 3838

und Brillen in jeder Preisklasse. 3597  
Gr. aus Veranlassung der Mäler kostenlos.  
**C. Hahn** (Zuh. G. Krieger), Optiker,  
Panngasse 6.



Aus der Umgegend.

m. Niederrhausen, 4. April. Schon jahrelang schweben Unterhandlungen zwischen dem Eisenbahnsiskus und der Gemeinde. Letztere soll den Bahnhofsplatz, welcher längst nicht mehr den Verkehrsverhältnissen entspricht, übernehmen, entsprechend erweitern und ausbauen. Leider entspricht aber der angebotene Beitrag nicht den entstehenden Bau- und Unterhaltungskosten, so daß die Gemeinde besser neben dem betr. Weg einen Weg nach Königshofen herstellt. Man hofft immer noch, daß eine Einigung zustande kommt, was besonders für den Bahnsiskus dringend notwendig wäre, zudem fast der ganze Verkehr über die in Betracht kommende Strecke zum Bahnhof geht. — Am Weichen Sonntag gegen in hiesiger kath. Kirche 24 Kinder (9 Knaben und 15 Mädchen) zur ersten hl. Kommunion. — Die Schulstelle zu Niederjosbach ist dem Schulamtsbewerber Korn aus Breßberg übertragen worden. — Anstelle des nach Hanau verlehnten Herrn Bahnmeisters Holzappel ist Herr Bahnmeister Geis aus Eppstein als Bahnmeister 1. Klasse nach hier berufen worden.

7. Idstein, 4. April. Dem Fabrikarbeiter Fr. M., welcher bereits eine stattliche Schar Kinder besch. schenkte am 1. Feiertage seine Ehefrau das 19. Kind, 11 davon sind noch am Leben.

\* Eltville, 4. April. Bauunternehmer Georg Jos. K r e m e r hier verkaufte an Walter Krüger in Furtwangen i. B. und Frau Anna Krüger Wwe. in Wiesbaden eine neu erbaute Villa in der Adelheidstraße hier selbst zu 31 000 M.

\* Mainz, 4. April. Dem Kaufmännischen Verein Mainz ist es gelungen, durch eine Rundfrage bei den hiesigen Ladenbesitzern die Unterschriften von mehr als einem Drittel sämtlicher hiesigen offenen Verkaufsstellen zu erlangen, und nunmehr ist eine diesbezügliche Eingabe für den 8 Uhr - P a d e n s c h l u ß an das Großherzogliche Kreisamt zur Herbeiführung einer allgemeinen amtlichen Abstimmung ergangen. Es ist zu erwarten, daß die Behörde sich mit der Angelegenheit näher beschäftigt, da die gestellten Vorbedingungen erfüllt wurden.

\* Mainz, 4. April. Der in Untersuchungs- bezw. Sicherheitshaft genommene, wegen Zweikampf mit einem Jahre Festung bestrafte Leutnant K a h l e n b e r g vom 1. Nass. Infir.-Regt. Nr. 87 hatte sich über seine Inhaftnahme beschwert. Das Obermilitärgericht des 18. Armeekorps hat die Beschwerde zurückgewiesen und zwar, wie wir erfahren, wegen Fluchtverdachts. Leutnant K. bleibt also weiter in Untersuchungshaft im hiesigen Militär-Arresthaus.

\* Dingen, 4. April. Die Großherzogl. Hess. Baugewerk- und Gewerbeschule zu Dingen a. Rh. ist den hiesigen Baugewerkschulen gleichgestellt und berechtigt zur Anwartschaft auf die mittleren und technischen Beamtenstellen in Staats- und

Eisenbahndienst. Mit Rücksicht auf die vielen Anfragen wurde der Abteilung für Hochbau eine Tiefbauabteilung angegliedert. Der vom 1.—15. März stattgehabenden Abgangsprüfung unterzogen sich 32 Prüflinge, die sämtlich bestanden. Einer größeren Anzahl konnten sofort Stellen nachgewiesen werden. Wegen der bereits erfolgten großen Zahl von Anmeldungen und des zu erwartenden Andrangs ist eine baldige Anmeldung geboten. Der Sommersemester beginnt am 18. April.

Für Küche Haushalt, Badezimmer Laden, Hotel, Restaurant ist SAPONIA ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel besonders für Gegenstände aus Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc. Saponia-Werke in Offenbach a. M.

Zu haben in den Drogerien, Kolonialwaren- und Haushaltungsgeschäften.

Gasthaus zur „Stadt Kreuznach“. Stöckbierhalle. Wehrstraße 10, Ecke Heinenstraße. Erstes reiches deutsches Bröckchen, Wainger Aktienbier, hell und dunkel, Antsbacher Pilsener, Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 70 Pf. u. 1 Mk. Reine Weine, Billard, Fremdenzimmer. 817 Umfreundl. Aufbruch bietet Martin Groß.

Institut Bein Wiesb. Priv.-Handelsschule Rheinstr. 103. Telefon 3080. Stenographie (Stolze-Schrey). 3778 Schnellfördernde Emsführungskurse. Honorar: 10 Mark Maschinenschreiben per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter versch. Systemen Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern.

Frau Negerer Ww. Berühmte Kartendentlerin. Sich Zutreffen jed. Angelegenheit. Weigergasse 2, Ecke Marktstraße. 4913

Augenarzt Dr. Graf Wiser hält von jetzt ab seine Sprechstunden nur noch in Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Platz 2 4956 (Hotel Vier Jahreszeiten). Sprechstunden nur Donnerstags von 11—4 Uhr. Telefon Wiesbaden 484.

Umzüge, Verpackung, Aufbewahrung von Möbel und Waren 4880

Elise Henninger Moritzstr. 51 p. früh. W. Michel Telefon 1953.

Blinden-Anfall Blinden-Heim Waldmühlstraße 13, Emlerstraße 45, empfehlen die Kreideln ihrer Jünger und Reden: Körbe, jeh. Kr. u. Größe Bürstwaren, als Besen, Schrubber, Bürstbüchsen, Bürstbüchsen, Aufschmierer, Kleider- und Tischbüchsen etc. etc., ferner Schwämme, Klopfer, Strohkörbe etc. etc. Klavierstimmen Reparaturen gleich u. gut ausgeführt. 5349 Auf Wunsch werden die Sachen angeholt u. wieder zurückgebracht.

Königl. Gymnasium zu Wiesbaden. Aufnahmeprüfung: Montag, den 8. April, vormittags 8 Uhr. Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 9. April, vormittags 8 Uhr. Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. 4924 Der Gymnasialdirektor: Dr. Schmidt.

Ariadne-Fahrräder. Franko-Zusendung. 5 Jahre Garantie. 3131 Konkurrenz-Fahrräder M. 44, m. Pneumatik M. 54, Ariadne-Fahrräder M. 70, M. 75, M. 78 bis M. 116. Pneumatikdecken M. 2,20 Schläuche M. 1,95. Ariadne-Pneumatik 12—18 Monate reelle Garantie. Decken M. 4,25, M. 4,75, M. 5 bis M. 7. Schläuche M. 3 bis M. 4. Gr. Ausw. Fahrradzubeh. b. bill. Preisen. Verl. Sie grat. u. franko Katalog No. 81. Franz Verheyen, Frankfurt am Main 31 Taunusstr. 31.

Alkoholfreie vergohrene Rheinweine u. Sekte. 1906er Frauensteiner Traubenmost (Erebsenz: Frauensteiner Weingewerbe) per 1/2 Flasche Mk. 1.—, solange der Vorrat reicht. Gebr. Wagner, Rheinische Weinkellerei Sonnenberg — Wiesbaden. 3432

Haararbeiten, Haarunterlagen, mod. Stenfrisuren in allen Weislagen, Haarsöpfe 2, 3, 4, 5 Mark und höher bis zu den feinsten Qualitäten. J. Zamponi, Ecke Hühner- u. Goldgasse 2. Versand nach allen Gegenden. 7 Großer Schuhverkauf! Gut! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch. 3076 Stütz

Jung bleiben willst Du? Lachen über der Zeiten Unverstand und erstarken in deutschem Zorn und freier Tugend? Dann kaufe jeden Samstag dir als Kraftwurz Münchner „Jugend“ — oder, wenn dir das zu mühsam ist — werde Abonnent! Illustration of a man on a horse.

Stenographie-Schule. (Staatlich genehmigt). Die Eröffnung der Kurse (Stenographie u. Maschinenschreiben) erfolgt am 11. April, abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Lehrstraße. Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer S. Paul, Philippsbergstraße 16, sowie zu Beginn des Unterrichts entgegengenommen. 4716 Das Kuratorium der Stenographieschule: Prof. Dr. Breuer, Dir. d. Königl. Real-Gymnas., Prof. Gätz, Dir. d. Real-Reformgymnas., Dr. Herbol, Syndikus d. Handelskammer, Dr. Scholz, Stadtratsordner und Stadtkämmerer, Lehrer S. Paul, Lehrer d. Stenographie an der hies. Fortbildungsschule.

Abbruch Heilanstalt, Falkenstein i. T. Sämtliche fast neue Baumaterialien: Ja. 1000 Läden, Windfänge, Glasabschlüsse etc. „ 500 Fenster, doppelt und einfach in verschiedenen Größen mit Fensterläden „ 1000 Meter Parkettböden „ 10000 Meter Fußboden, Riemen u. Fußtaseln „ 3000 Meter Metallbodenplatten, versch. Mäße Verschiedene Treppen aus Holz und Stein mit verziertem Eisengeländer Großer Vorrat guterholteses Binolum Große Anzahl Schieferdächer Verschiedene Wandhallen Freiabend: Klosetts mit Spülapparaten Wärmehäufige, Speiseaufzüge Mehrere komplette Niederdruck-Dampfheizungs-Anlagen mit je 300 Heizkörpern Ja. 400 Lüster und Wandbeleuchtungskörper für elektr. Licht Verschiedene Reservoire. 1 kompletter Saalbau für Turnhalle geeignet in hochfeiner Ausführung und vieles andere billig abzugeben. 4526 Ad. & Adolf Tröster, Wiesbaden Telefon 3672, Kellerstr. 18 und Baustraße Heilanstalt Falkenstein i. T.

Möbel Betten, gg. Ausstattungen, Postermöbel, eig. Anfert. A. Leicher, Adelheidsstr. 46. Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 76

Herren-Hüte neueste Formen — aparte Farben. Das Beste in Qualität. Reiche Auswahl zu streng soliden Preisen. Illustration of a man in a top hat.

Thurmanns Hut-Bazar Wiesbaden. 27 Heinenstraße 27, an der Wellritzstraße. Zylinder-Hüte Mk. 4.50 u. höher Konfirmanten-Hüte Mk. 1.25 u. bess. Sort. Filzhüte, weich u. hart, in jeder neuen Form und 2748 Preisliste. Reisesmützen, Arbeitsmützen, Mützen für Knaben und Mädchen zu billigsten Preisen von 40 Pf. an Spezialität: Herkules-Hut, wetter est. Mk. 3.80

Sie schützen sich gegen Geschäftsverluste durch Abonnement bei der Austunfstei Bürgel, Mauritiusstr. 5, 2. Wiesbaden. Fernsprecher 2344. Einzelauskünfte, Sammelberichte. Ueberwachung zweifelhafter Forderungen. Beschaffung von Agenten und Agenturen. 7497

Illustration of a bus with text: No. 29, Spezialbus, Wiesbaden.

Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, Verpackung, Aufbewahrung. Speditionen aller Art. Passagiergut, Waggonladungen, Zollabfertigung, Lastfuhrwerk. Billetverkauf der Holland-America-Linie. Eigene Lager- und Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem Westbahnhof. Massives Lagerhaus für Möbel etc. auf unserem eigenen Grundstück Adolfsrasse 1 an der Rheinstraße, neben der Nassauischen Landesbank.

Speditons-Gesellschaft Wiesbaden, G. m. b. H. Telefon 872. Bureau Rheinstraße 18, Ecke Nikolaasstrasse. Telegr.-Adr. „Prompt“. 8154

Kostenlose Stellenvermittlung für Hotelpersonal in Wiesbaden. Der Verein der Wiesbadener Hotel- u. Badehaus-Inhaber empfiehlt den männlichen und weiblichen Hotelangestellten sich des in dem Rathaus eingerichteten Bureaus für kostenlose Stellenvermittlung zu bedienen. 8597

Herren-Anzüge u. Herren-Paletots kaufen Sie gut und billig nur Neugasse 22, 1. Stk. 420

# Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 80.

Samstag, den 6. April 1907.

22. Jahrgang.

## Amthlicher Theil

**Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.**

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kunverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1907.

9880

Der Magistrat.

**Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.**

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfalle mit entsprechender Haft bestraft.

**Die Frühjahrssaatzeit dauert bis zum 15. Mai d. J.**

Wiesbaden, 2. April 1907.

Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Der in gleicher Richtung wie die Dohheimerstraße laufende Feldweg zwischen den Häusern Dohheimerstraße Nr. 91 und 111 im Distrikt Kleinfeldchen wird behufs Herstellung einer Wasserleitung für Fuhrwerke für die Dauer der Arbeit gesperrt.

Wiesbaden, 2. April 1907.

4528

Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Das am 24. Januar d. J. im Distrikt „Pfaffborn 36“ angelegte Holz muß wegen der dort vorzunehmenden Kulturarbeiten spätestens bis zum 6. April d. J. entfernt sein.

Wiesbaden, den 30. März 1907.

4416

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Herr Gärtner Georg Erkel hier beabsichtigt auf seinem Grundstücke im „Sanktborn“, Flur 11, Nr. 6, ein Gärtnerwohnhaus nebst Schuppen zu errichten und hat deshalb die Erteilung der An siedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetzsammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von Eigentümern, Nutzungsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 3. April 1907.

701

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

**Betreffend: Die erste Befestigung einer neuen Straße.**

In Ergänzung unseres Beschlusses vom 10. Januar 1900 — wonach alle Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die neue Straße mindestens vom Ende des Neubaus ab, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung, sowie in der ganzen Breite der zukünftigen Fahrbahn mit einer vorläufigen Befestigung bis zum Anschlusse an eine bereits bestehende Straße versehen sein muß — haben wir weiter beschlossen, daß diese Befestigung in allen Straßen in gedeckter Fahrbahnstreckung mit provisorischer Heberpflasterung zur Ausführung kommt.

Die Bauherren werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß die Baugesuche nicht vor Herstellung dieses Zustandes von uns verabschiedet werden. Es wird daher allen Bauherren dringend empfohlen, daß sie möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Straßenbauamt einreichen.

Wiesbaden, den 20. März 1907.

3949

Der Magistrat.

## Ortsstatut

für die

**obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule in Wiesbaden.**

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) wird nach Anhörung beteiligter Handeltreibender und Angestellter mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Folgendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltende Angestellte beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hier selbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2.

Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche dem Schuldvorstand den Nachweis führen, daß sie in allen Lehrfächern der kaufmännischen Fortbildungsschule diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet. Diejenigen, welche nur in einzelnen Lehrfächern diese Kenntnisse nachweisen, können von dem Unterricht in diesen befreit werden.

§ 3.

Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, aber im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen, ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schuldvorstande zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden.

§ 4.

Für jede zum Besuche der Schule verpflichtete, in einem Handelsgeschäft angestellte Person ist der sie beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Erbschaftsprüchens an die Eltern oder den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich 20 Mk. oder 10 Mk. im voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterricht teilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schuldvorstande ermäßigt oder erlassen werden. Endigt das Arbeitsverhältnis innerhalb vier Wochen, so wird kein Schulgeld erhoben.

§ 5.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten, sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen den Anforderungen des Schuldvorstandes Folge leisten insbesondere sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne Erlaubnis des Schuldvorstandes oder eine nach dessen Ermessen genügende Entschuldigung weder ganz noch zum Teil veräumen.
2. Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustand in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.
4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Verhalten stören, noch die Schulgeräte und Lehrmittel verzerren oder beschädigen.
5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gefittet zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.
6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule zu erlassenden Schulordnung zu befolgen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.

Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Magistrat abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß diese rechtzeitig und, soweit erforderlich, umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 8.

Die Handeltreibenden haben den von ihnen beschäftigten Angestellten, die durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehin-

dert waren, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß Angestellte aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werden, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig vorher zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schuldvorstandes einholen kann.

§ 9.

Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegenhandeln, und Handeltreibende, welche die im § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubnis ganz oder zum Teil zu veräumen, oder ihnen die im § 8 vorgeschriebene Bescheinigung nicht mitgeben, wenn die schulpflichtigen Handeltreibenden die Schule veräumt haben, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Magistrat: v. J. Bell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 6. Februar 1902, J.-Nr. B. U. 53.

Unter Bezugnahme auf die §§ 7 und 9 des Ortsstatuts machen wir darauf aufmerksam, daß auch im Falle einer verabschiedeten Probezeit die Anmeldung unbedingt erfolgen muß.

Die Prüfung der neu eintretenden männlichen Schulpflichtigen findet am Dienstag, den 9. April d. J., vormittags 8 Uhr, in der Gewerbeschule, Wellrichstraße 34, Zimmer Nr. 31, die Prüfung der neu eintretenden weiblichen Schulpflichtigen am Mittwoch, den 10. April d. J., vormittags 8 Uhr, in der Gewerbeschule, Zimmer Nr. 31, statt.

Alle Prüflinge haben sich rechtzeitig einzufinden, Schreibmaterial und ihr Schulzeugnis mitzubringen.

Der Unterricht des Schuljahres 1907 beginnt für die neuen Oberstufen der männlichen Schulpflichtigen am Dienstag, den 9. April, nachmittags 2 Uhr, für die neuen Mittelstufen der männlichen Schulpflichtigen am Donnerstag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr, für die neuen Oberstufen A und B der weiblichen Schulpflichtigen (Lehrerinnen Dahmen und Stamm) am Dienstag, den 9. April, nachmittags 2 Uhr, für die neue Oberstufe C der weiblichen Schulpflichtigen (Mittelschullehrer Thömmes) am Donnerstag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr, für die neue Unterstufe (bisher Vorstufe) der weiblichen Schulpflichtigen am Dienstag, den 9. April, nachmittags 2 Uhr.

Alle An- und Abmeldungen haben nicht mehr im Rathaus, sondern in der Gewerbeschule, Wellrichstraße 34, Zimmer Nr. 10, stattzufinden.

Das Amtszimmer des Direktors befindet sich in der Gewerbeschule, Wellrichstraße 34, Erdgesch., Zimmer Nr. 8. Sprechstunden des Direktors an allen Schultagen von 10—11 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 1. April 1907.

Der Schuldvorstand.

### Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1907, bis spätestens 21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer No. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

**Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beansprucht war und wird.**

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 30. März 1907.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

### Verdingung.

Die Lieferung von Grubenkieß für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, im Rechnungsjahr 1907, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare u. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mk. (keine Briefmarken) und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 16. April 1907**

**vormittags 10 Uhr,**

im Rathaus, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

Wiesbaden, den 26. März 1907.

Städtisches Straßenbauamt.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

- Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage. 1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung... 2. Personen in unsauberer Kleidung... 3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen... 4. Das Mitbringen von Hunden... 5. Während der Brunnennußt darf die Verbindungsstraße...

Wird veröffentlicht. Wiesbaden, den 1. April 1907.

4618 Der Magistrat.

Öffentliche Ausschreibung.

Die Lieferung von 70 Stück Dienstströcken soll vergeben werden, und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 8. April 1907, vormittags 12 Uhr, einzureichen.

Die der Vergabung zu Grund gelegten Bedingungen, sowie Muster können während der Vormittags-Dienststunden auf Zimmer 12 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 27. März 1907.

Verwaltung

der städtischen Wasser- und Licht-Werke.

Verdingung.

Die Lieferung von 300 lfdm. Ia Hochdruck-Gummischlauch, 50 mm Lichtweite für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 53 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, sowie Proben sind spätestens bis

Mittwoch, den 17. April 1907, vormittags 11 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 53 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage. Wiesbaden, den 4. April 1907.

4815 Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung von Mobiliar-Schreinerarbeiten — Pos I bis VIII — für die Räume der Koch- und Waschküche im Neubau Wirtschaftsgebäude auf dem städt. Krankenhausesgelände zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden, Friedrichstraße 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 4“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch den 10. April 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. Wiesbaden, den 2. April 1907.

4688 Städtisches Hochbauamt.

Städt. Volks- u. Mittelschulen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 8 Uhr, der Versammlung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulhäusern um 9 Uhr und der Aufnahme der sechsjährigen Kinder um 10 Uhr.

In der neuen Mittelschule an dem Niederberg fängt der Unterricht erst Mittwoch, den 10. April, an, und zwar für die beiden unteren Jahrgänge um 9, für alle übrigen um 8 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 30. März 1907.

Der städtische Schulinspektor: Müller.

4468

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 23. März 1907.

Städt. Polizeiamt.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. M., erfolgten 16. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3 1/2%ige Stadtanleihe Buchstabe A vom 1. Juli 1891 von 2 340 000 Mark sind folgende Nummern gezogen worden.

- Buchstabe A I à 200 Mk. Nr. 4, 61, 72, 85, 90, 108, 123, 164, 177, 215, 231, 234, 234, 370, 407, 478, 511, 561. Buchstabe A II à 500 Mk. Nr. 4, 7, 23, 27, 30, 123, 164, 222, 250, 261, 265, 316, 327, 354, 394, 442, 515, 521, 533, 573, 598, 634, 762, 792, 871. Buchstabe A III à 1000 Mk. Nr. 8, 12, 24, 31, 63, 86, 95, 155, 182, 192, 208, 227, 231, 241, 281, 341, 372, 401, 454, 478, 530, 590, 578, 608, 629, 655, 636, 708, 758, 789, 780, 839, 883, 914, 967, 967, 1073. Buchstabe A IV à 2000 Mk. Nr. 6, 87, 88, 112, 164.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1907 gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank) zu Berlin oder bei der Dresdener Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1906. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. Dezember 1906 erfolgten 20. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1 800 000 Mk. wurden folgende Nummern gezogen:

- Buchstabe T à 200 Mk. Nr. 27, 54, 95, 129, 165, 205, 225, 230, 273, 305, 335, 355, 408, 445. Buchstabe U à 500 Mk. Nr. 9, 16, 39, 45, 49, 53, 56, 105, 116, 131, 140, 146, 199, 279, 343, 350, 358, 368, 420, 463, 507, 579, 587, 619, 652, 672. Buchstabe V à 1000 Mk. Nr. 12, 26, 34, 38, 43, 108, 112, 142, 170, 191, 220, 250, 284, 353, 365, 448, 470, 510, 524, 588, 610, 702, 753, 814. Buchstabe W à 2000 Mk. Nr. 4, 20, 64, 106, 133, 151.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1907 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier oder bei der deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. Dezember 1906 erfolgten 23. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3 088 200 Mk. sind folgende Nummern gezogen worden:

- Buchstabe P à 200 Mk. Nr. 10, 17, 39, 47, 63, 105, 115, 171, 230, 293, 333, 350, 411, 430, 510, 534, 533, 614, 650, 680, 703, 733, 795, 883, 902. Buchstabe Q à 500 Mk. Nr. 4, 45, 53, 93, 116, 154, 201, 248, 274, 323, 393, 429, 451, 505, 524, 592, 652, 704, 748, 795, 825, 833. Buchstabe R à 1000 Mk. Nr. 5, 7, 85, 72, 124, 163, 201, 217, 278, 364, 407, 445, 495, 517, 593, 673, 721, 735, 825, 917, 970, 1010, 1088, 1114, 1195, 1231, 1257, 1294, 1341. Buchstabe S à 2000 Mk. Nr. 7, 16, 92, 125, 143, 189, 217, 255, 304, 334, 380, 412, 443.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1907 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse dahier, bei dem Bankhaus S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen.

Zum 1. Juli 1906:

- Buchstabe P. Nr. 26, 229, 340 und 394 über je 200 Mk. Q. Nr. 40, 97, 140 und 701 über je 500 Mk. R. Nr. 61 und 1316 über je 1000 Mk. S. Nr. 303 über 2000 Mk.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1906.

5744 Der Magistrat.

Öffentliche Ausschreibung.

Die Lieferung von 70 Stück Dienstmützen soll vergeben werden, und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 8. April 1907, vormittags 12 Uhr, einzureichen.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen, sowie Muster können während der Vormittags-Dienststunden auf Zimmer Nr. 12 des Verwaltungsgebäudes Marktstr. 16 eingesehen werden.

Wiesbaden, den 30. März 1907.

Verwaltung der städt. Wasser- und Licht-Werke.

Nachmittlicher Teil

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 10. April d. J. Neueintretende Schüler haben sich am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr (Koch- und Kleiderlehrlinge um 4 Uhr) im Saale der Gewerbeschule mit ihrem Schulentlassungszeugnis persönlich einzufinden. Die An- und Abmeldungen haben in der Gewerbeschule, Wellrigstraße 34, Zimmer 10, stattzufinden.

Wiesbaden, den 3. April 1907.

4873 Der Schulvorstand.

Vaterländischer Frauenverein.

Die 37. Mitglieder-Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins (Zweigverein Wiesbaden) findet

Mittwoch, den 10. April d. J., 3 1/2 Uhr nachmittags,

im Sitzungssaale der Stadtverordneten im Rathaus statt.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht des Schriftführers. 2. Rechnungslegung und Entlastung des Schatzmeisters. Hieran schließt sich um 3 1/2 Uhr in demselben Saale die 24. Mitglieder-Versammlung des Bezirksverbandes der Vaterländischen Frauenvereine.

Tagesordnung:

- 1. und 2. wie oben. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Vortrag des Herrn Geh. Regierungsrates Kalle über: „Hauswirtschaftsunterricht in den Volksschulen.“ 5. Mitteilungen von Delegierten aus der Arbeit der Zweigvereine. 6. Anträge aus der Versammlung. Alle Mitglieder und Freunde des Vaterländischen Frauenvereins sind hierzu höflichst eingeladen.

Wiesbaden, den 28. März 1907.

Die Vorsitzende:

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Nassauische Sparkasse.

Wir haben hier in dem Hause Webergasse Nr. 24 im Bad ein weitere Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse errichtet und mit deren Verwaltung Herrn Kaufmann Karl Günther beauftragt. Derselbe ist berechtigt, Einzahlungen auf Sparkassenbücher Lit. A Serie II und Lit. C bis zum Höchstbetrage von 3000 Mark anzunehmen, Rückzahlungen aber nur auf Sparkassenbücher Lit. A Serie II zu leisten.

Wiesbaden, den 27. März 1907.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden vom 7. Februar 1907, genehmigt durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, sind wir ermächtigt worden, gemäß §§ 4 und 5 des Gesetzes vom 16. April 1902, betr. die Landesbank in Wiesbaden, Schuldverschreibungen, welche zu 3 1/2 Prozent verzinslich sind, im Gesamtbetrage von 10 Millionen Mark unter folgenden, jeder Schuldverschreibung beigebrachten Bedingung auszugeben:

Die Direktion der Nassauischen Landesbank gibt gemäß §§ 4 und 5 des Gesetzes vom 16. April, betr. die Landesbank in Wiesbaden, mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau und mit Zustimmung des Landesauschusses des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden eine Serie von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe U im Gesamtbetrage von 10 Millionen Mark aus. Die Schuldverschreibungen werden vom 1. April 1907 datiert, mit 3 1/2 Prozent jährlich verzinst und zerfallen in 10 gleiche Abteilungen Nr. 1 bis 10 von je einer Million Mark. Jede Abteilung zerfällt in vier Unterabteilungen und zwar: a) in Stücke von Mk. 100, b) von Mk. 500, c) von Mk. 1000 und d) von Mk. 2000. Die einzelnen Stücke werden mit Zinscheinen zum Bezuge der halbjährlich am 1. April und 1. Oktober fälligen Zinsen, sowie mit einer Anweisung zum Empfange weiterer Zinscheinebogen versehen. Die Einlösung der fälligen Zinscheine und die Rückzahlung der gekündigten Schuldverschreibungen erfolgt bei der Hauptkasse und sämtlichen Landesbankstellen, außerdem kann die Direktion der Nassauischen Landesbank deren Einlösung bei einem Bankinstitut in Berlin und Frankfurt a. M. anordnen. Die Schuldverschreibungen sind von Seiten der Inhaber unantastbar. Die Direktion der Nassauischen Landesbank ist dagegen berechtigt, die Schuldverschreibungen nach dem 1. Dezember 1911 auf einen der Zinstermine zu kündigen und zum Nennwert einzulösen. Eine Auslösung einzelner Schuldverschreibungen findet nicht statt, vielmehr darf die Direktion der Nassauischen Landesbank nur ganze Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden, oder die ganze Anleihe zur Rückzahlung kündigen. Bis zum 1. April 1907 muß die ganze Anleihe zurückbezahlt werden. Jede Kündigung muß mindestens drei Monate vor dem Rückzahlungstermin in dem Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Wiesbaden und in einem weiteren öffentlichen Blatte bekannt gemacht werden.

Die Schuldverschreibungen Buchstabe U sind mit Zinscheinen zum halbjährigen Zinsbezuge bis zum 1. April 1917 und einem Erneuerungsscheine zur Erhebung weiterer Zinscheine versehen. Die Einlösung der fälligen Zinscheine erfolgt bei der Hauptkasse und sämtlichen Landesbankstellen, sowie in Berlin bei der Preussischen Central-Genossenschaftskasse und in Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft. Es gelangen zur Ausgabe:

Table with 2 columns: Stückzahl and Buchstabe. Rows: 2500 Stück Buchstabe U. a. über 500 Mark, 500 U. b. 500, 4500 U. c. 1000, 1250 U. d. 2000.

Für Kapital, Zinsen und Kosten haftet die Nassauische Landesbank mit ihrem ganzen Vermögen; außerdem leistet der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden hierfür die Garantie.

Der Ausgabefurs ist vorläufig auf 100 Prozent festgesetzt. Wiesbaden, den 27. März 1907.

Direktion der Nassauischen Landesbank.



**Kaufgeuche**

**Wachsamer Hothund**  
zur Bewachung unserer Fabrik in  
Hahn zu kaufen gesucht. Offerten  
bitten wir direkt nach Hahn zu  
richten. 3574  
Druck u. Handzettelverlag Wiesbaden,  
Gebrüder Erbel, Hahn 1 Z.

Ein geb. u. Zehre m. Schu-  
laden zu kaufen gesucht.  
Off. unter N. 3. 4912 an die  
Exp. d. Bl. 4912

**Ein besserer gebrauchter  
Fahrradstuhl**  
zu kaufen gesucht. Off. D. H. u.  
Main, Christoffstr. 5. 1. 4736

**Table stets die höchsten  
Preise für alle Eisen, Kupfer,  
Weisung, Zink, Blei, Knochen u.  
Kumpen, Gummi u. Kautschuk  
abfälle, Sekunde, Wellen  
St. 55 Wg., Keller u. Schiffe  
aus Finn 250 Mt. 516**

**Adolf Wenzel,  
Wiesbaden,  
Dokheimerstraße 88.**  
Gebrauchtes Filzpapier  
zu Belegen von Kartentischen zu  
kaufen gesucht. 4685  
Dokheimerstr. 88.

**Guter Zeichentisch**  
ob. gr. Meißner, ev. m. Boden  
zu kaufen gesucht.  
Offerten u. G. 4765 an die  
Exp. d. Bl. 4767

**Ausgekämmte Haare**  
werden angelaunt im  
Preisverlad, Fombrunnen Str. 6

**Verkäufe**

10 1/2 jährige, dunkelbraune

**Stute,**

truppenstom, für leichteres Ge-  
wicht, auch zwei- und einspannig  
geeignet, steht zum Verkauf. Näh.  
in der Exp. d. Bl. 3579

Ein sch. dtsch. Vorer, 1 J.  
alt, 1 billig zu verk. 4762  
Schwalbacherstraße 59.

**Ein kleiner Dackel**  
billig abgegeben. Näh. 3746  
Mauritiusstraße 8. Hof.

**Ein Hühnerhund,**  
langhaarig, mehrfach prämiert,  
zu verkaufen 4738  
Bachmayerstraße 7

**Jg. sch. Hoz u. aspa, 4352**  
Schwalbacherstraße 9, 1.

**Vögel und Lauben**  
jeder Art bill. zu verk. 4770  
Waldrammstr. 22, Hdb. 1.

**Ein gebrauchtes Silber-  
plattiertes Pferdegeschirr zu  
verkaufen Klostergasse 12. 4847**

**1 neues plattiertes Einspann-  
geschirr u. ged. Karrenschirr  
zu verkaufen 1782  
Hofstr. 9, 1. 1.**

**Guter Federhandwagen zu  
verkaufen Friedrichstraße 8, bei  
Schmidtm. Kern. 9103**

**Wegger, Tisch od. Wägen  
zu verk. 4942  
Stringasse 23.**

**Grosser Geschäftswagen,  
für Wegger, Tisch od. d. d. d. d.  
zu verkaufen. Anzu eben bei  
Ladner Jumeau, Belling-  
straße 19. 9163**

**Federrolle, 40-50 Zentner  
Trakt., 1 Handwa, f. Platten-  
bier, ged. Schneeparken zu verk.  
Blücherstr. 12, Hdb. p. 4413**

**1 Schnepflarren W. d. d. d.  
Mischwagen, Handrollen, Apfel-  
und Schotmühle, 1 Zylinder-  
bureau, 1 Sofa mit Linon, 1  
gold. Herren- und Damenuhr bill.  
abzugeben. 3073**

**Jean Widig,  
Neugasse 6, Biederh. a. Hb.**

**Wiesbader-Schulstiefel**  
kauft man am besten 4934  
Marktstr. 22, 1. kein Laden.

**Verst. Federrollen bis 55  
Ztr. Tragkraft, 1 neuer Doppelpol-  
Fahrradwagen, 1 leichter ged. Fähr-  
wagen mit Reitern, 2 ged. Ge-  
schäftswagen billig zu verk. 3242  
Dokheimerstraße 101a**

**Ein n. Federrolle, Natur,  
25-30 Ztr. Tragkraft, ein wenig  
gebrauchter Dopp. Fährwagen, ein  
neuer Schneeparken zu verkaufen  
Weilstraße 10. 1668**

**Ein Doppelpol-Führer, d.  
zu verk. Schornbergstr. 34. 4993**

**Ein Geschäftswagen zu verk.  
Näh. in der Exp. d. Bl. 3768**

**Ein Doppelpol-Wagen und ein  
Schnepflarren zu verk. 4600  
Eisingasse 26.**

**Herren-, Knaben-  
u. Konfirmanden-Anzüge kaufen  
Sie gut u. billig nur  
Neugasse 22, 1. St.**

**Gebr. Fahrräder**  
gibt billig ab. 3917  
Jakob Gottfried,  
Grabenstr. 26.

**Ein Fahrrad, neu,  
zu vk. Adelsstr. 49, S. 3. 3 20**

**Automobil,**  
erhältlicher leichter Tourwagen,  
billig zu verkaufen. Verste. Fah-  
rungsbedingung. Eventl. wird  
2. Hypothek oder Restkaufschilling  
in Zahlung genommen und Rest  
ausbezahlt. Offerten u. 3. 3577  
an die Exp. d. Bl. 3577

**Ein gebrauchtes  
Transport-Dreirad**  
mit Kasten, sowie einige gebrauchte  
**Fahrräder**  
billig zu verkaufen. 4800  
E. Zöcher, Mechaniker,  
Hermannstr. 15. Telefon 9213

Ein gut erhalt. Herrenrad  
billig zu verkaufen. Gneisenau-  
straße 10, im Laden. 2107

**Kinderwagen, 2 Hq. Sports.**  
bill. zu verkaufen 4235  
Hd. eberz 36, Hdb. 1. St.

**Kinderwagen**  
mit G.-R., sehr gut erhalten, mod.  
Farbe, zu verkaufen 4235  
Schornbergstr. 44, Hdb. 2. z.

**1 Kinderwagen**  
zu verkaufen. Näh. Hofstr. 19,  
im Bäderladen. 4803

Gut erh. weicher Kinderwag.  
mit Gummireifen zu verk. 4967  
Platenstr. 56, 1.

**Gebrauchter Kinderwagen**  
mit Kasten u. d. d. d. d. d. d. d.  
in der Exp. d. Bl. 4615

**2-rädr. Kindersitzwagen**  
mit Gummireifen billig zu ver-  
kaufen 4737  
Neugasse 6, 2.

**Polierte Bettstelle, Stahl, 1**  
u. 2 Mt. zu verk. Kugel, v. 2 Mt.  
an Frankenstr. 11, Hdb. D. 4710

**2 Bettstellen, 1 u. 2-jährl.,  
und 1 Itir, Kleiderschrank billig  
abzugeben 3285  
Rauenthalerstraße 3,  
Erlend., part. 2.**

**Gebrauchte komplette Man-  
sardenmöbel billig zu verkaufen**  
Helmstr. 6, 1. rechts, von  
12-3 Uhr. 3692

**Moderne Kücheneinrichtung**  
1 für Kleiderkammer, Kommode,  
Tisch, Stühle u. Spiegel bill. zu  
verk. Frankenstr. 13, Schreiner-  
werkstatt 4551

**Ein Nussb.-Büfett**  
zu verkaufen 4792  
Kaiser Friedrich-Ring 18, 3.

**Wegzugsbald, versch. Möbel  
billig zu verkaufen 3446  
Klosterstraße 53.**

**Ein Tür. Geschrank, (an  
neu, 1,30 Mt. bis u. 1,30 Mt.  
billig zu verkaufen 4138  
Hofergasse 45.**

**1 Kleider- oder Wäsche-  
schrank, hell, mit 2 Türen und  
Schubladen, 1,50 Mt. lang, 70 tief,  
für 35 Mt. zu verkaufen 4741  
Klosterstraße 7, 1.**

**Ein gut erhaltenes Klavier in  
Preis, zu verkaufen. Näh.  
Rauergasse 19, Schulg. od.  
Kath. Main-erstr. 3. 7222**

**1 Pianino,**  
mit 2 Tönen zu verk. 5630  
Hornstraße 6, 1. L.

**Ein Tafelklavier in neuem  
Anzug bill. zu verk. Preis 300 Mt.  
Off. sub. 441 an die Exp. d.  
Bl. 4388**

**Ein wenig gebrauchter  
Badeofen zu verkaufen 4725  
Emmerstraße 5.**

**Ein Herd u. 2 Boiler d. zu  
verk. Hofstr. 9, Hdb. p. 4748  
Gebr. gut erhaltenes**

**Herd**  
zu verkaufen 3747  
Hofstraße 10.

**Schul-Schul-Schul-**  
Anzüge, Hosen u. Stiefel kauft man  
gut u. billig Neugasse 2, 1. 4571

**Schwerer grauer Rod mit  
Poliergläsern, gut erhalten, für  
12 Mt. zu verk. 9836  
Friedrichstraße 48, 3**

**Wegen Raummangel  
schöner großer Spiegel zu ver-  
kaufen 9893  
Schornbergstr. 23, 2. z. 1.**

**Schuhe (billig) u.  
gut nur  
H. Webergasse 9, 1. St. 3909**

**Ein Gartengeländer**  
wegen Raummangel zu verk. 4832  
Adelsstr. 79, 1. St.

**Epren**  
abzugeben Hofstr. 15, S. p. 3721

**Zwiebeln 3 Pfd. 17 Pf.**  
Schwalbachstr. 71. 3445

**Futtermöbel**  
1er Jtr. 1,50 Mt. zu verk. 4205  
Dokheimerstr. 74, Baden.

**2 Restaurant-Büfets**  
billig zu verk. Poppenschenlehen,  
Häckerstraße 35. 3375

Ein neuer Konfirmanden-  
Anz. bill. zu verk. Neugasse 11,  
Kleidergeschäft. 2289

**Fast neue Laden-Einrich-  
tung für Kolonialwarengeschäft  
bill. zu verk. Off. u. 3. 8846  
an die Exp. d. Bl. 8846**

**Ein Feinschneiderei  
in vornehmer Stadlage zu ver-  
kauf u. Offerten u. D. 3 9471  
an d. Exp. d. Bl. 9638**

**Abbruch.**

Wichelsberg 11 u. 13 sind  
Fenster, Türen, 1 Tor, Sand-  
steinplatten, 15 000 Dachziegel,  
1 Dach mit schiefem Schiefer,  
gut erhalten. 9 Abbruchwerk-  
zeuge, Dachziegel, Gerüstbänke,  
Kalkstein, Sand, u. Brennholz,  
eigener Bohrer, gut erhalten, preis-  
würdig, auch ist bei dem Unter-  
nehmen ein Halberberd billig  
abzugeben. 4458  
Christ. Pilgerdörfer,  
Blücherstr. 29.

**Abbruch**

Häckerstr. Nr. 22 u. Nr. 6  
sind Fenster, Türen, Ziegel, Stein-  
platten, 1 Tor, 1 Schieferdach,  
Sandstein-Gewänder und Fenster-  
bänke, Dachstuhl, Fußboden, Bau-  
holz, Terrassen usw. billig zu verk.  
Näh. bei H. Muer, Adelsstr. 61, 1.,  
zw. 12 u. 1 Uhr mittags. 2813

**Komplette  
Ladeneinrichtung**  
f. Kolonial- u. Wein, wegen Auf-  
gabe des Geschäftes billig abzugeben  
3306 Dokheim Kirchhofsstr. 1.

**Flaschenbier-Geschäft**  
mit oder ohne Wagen zu verk.  
Näh. in der Exp. d. Bl. 2868

**Verdientes**

**Grosser schwarzer Hund**  
mit weißen Abzeichen zugekauft  
Waldstraße 55. 4369

**Wer übernimmt  
das Fahren eines Geschäfts-  
Führers ab 4. nachmittags.**  
Offerten mit Preisang. u. G.  
N. 3173 an d. Exp. d. Bl. 3174

**Wäsche zum Waschen u.  
Bügeln wird angenommen 9755  
Feuerstr. 4, part. 2.**

**Alle Arten Näharbeiten u.  
angenehm bei Frau Reuter,  
Schornbergstr. 24, 2. 4031**

**Stickerin empfiehlt sich im  
Weib., Sum. u. Goldfäden bill.  
Sch. in der Exp. d. Bl. 2574**

**Wäscherei für Herren,  
Freiendensstraße 4, part. 2. 4791**

**Für Damen!**  
Güte werden modern garniert,  
getragen wie neu hergestellt,  
sehr billig 4848  
Hilfsstr. 45, part. 2.

**Für Damen!**  
Modern garnierte Damenhüte  
ganz billig abgegeben 4819  
Hilfsstr. 45, part. 2.

**Licht. Schneiderin empfiehlt  
sich im Anfertigen von Kleidern  
und Wägen, Tadellos für Sie  
und saubere Ausführung. 4842  
Hilfsstr. 40, part. 1.**

**Modes.**

Zur Anfertigen u. Umändern  
von Damen- u. Kinderhüten  
empfiehlt sich 4797  
Jean Sophie Gassenstr. 24, Hdb. part.

**Frau Negerer Witwe,  
Berühmte  
Kartendeuterin.**  
Sich Entsetzen jed. Angelegenh.  
771 Wegergasse 9, 1. d. Marktstr.

**Modes.** In und außer dem  
Haar werden Damenhüte ge-  
schmackvoll angefertigt, repariert  
und garniert. Paula Stahl,  
4-05 Hilfsstr. 24.

**Reitunterricht**  
für Damen und Herren 4594  
Reitelstr. 7, 1. Woche.

**Hauslehrer, Sprachen, Kinder,  
leider billig 3891  
Hermannstraße 17,  
2. St. r.**

**Franz. Unterricht**  
wird von Dame erteilt. Langjähr.  
Praxis in Paris. 4601  
Dreieckstr. 8, part. 2.

**Hüte**  
werden billig und schnell  
angefertigt 3518  
Hilfsstr. 2, 3.

**Zutaten billig**

**Näherin**  
empfiehlt sich im Anfertigen von  
Kleidern und Wäsche 4773  
Hofstr. 7, part. 1.

**Karren- u. Wagenfuhrwerk**  
sucht 4827  
Carl Schmidt, Bauh. Kleiderstr.

**Hobby!**

Erst. Architektur über. bill. alle  
bautechn. und künstl. Arbeiten  
unter Garantie. Off. u. 3. 4761  
an die Exp. d. Bl. 4768

**Gelegenheitskauf!**

Die bekannten  
**Goodyear-  
Weltstiefel**

sind wieder neu eingetroffen  
in Bezug auf Herren- und Damen-  
stiefel für Herren und Damen in  
versch. Fasson u. dierl. Sorten,  
Vorstich, Chevreau- und Welt-  
lederstiefel für Herren, Damen u.  
Kinder kauft man am besten im  
bekanntesten Spezialgeschäft  
für Gelegenheitskäufe

**Nur Marktstr. 22, 1.  
Kein Laden. 4938  
Tel. 1894. Tel. 1894.**

**Phrenologin**  
Langgasse 3, im Vorderhaus. 4714

**30-40 Ruten Garten**  
an der Frankfurterlandstraße zu  
verpachten. Näheres Frankfurter-  
landstr. 7. 4590

**Weib besserer Herr**  
leicht einer Dame 30 Mt. Rück-  
gabe nach Hebererkauf.  
Off. unter N. 3. 4596 an die  
Exp. d. Bl. 4596

**Ein Kind**  
(Knabe) tagtäglich in gute Pflege  
gegeben. H. Körnerstr. 2, S. 2. St.  
462

**Ein Kind**  
best. Herkunft wird in gute Pflege  
auf Land genommen. Off. postl.  
Hilfsstr. 45, part. 2. 4759

**Heiratspartien**  
jeden Standes vermittelt 2394  
Franz Wehner, Körnerstr. 29.

**Heiraten**  
verm. reich u. red. Herr. Großer,  
Schulstraße 6, 1. 4715

**Neue Wagen**  
als: Dylord, Victoria, Jagd- u.  
Rutschier-Wagen, Dos- u. Dos,  
Breal u.

**Gebrauchte Wagen,**  
als: ein sehr gut erh. Vis-à-Vis,  
ein Stig mit Verdeck, mehrere  
Breal, ein fast neuer Geschäft-  
swagen zu verkaufen 2495

**Ph. Brand,  
Wagenfabrik,  
Marktstr. 30. Tel. 2281.**

**Schuhwaren,  
Herrenkleider**  
(auch u. gerat. n.) 3340  
Große Auswahl, bill. Preise.  
Wichelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

**P. Schneider,**  
Wichelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

**Zimmerspäne**  
zu haben bei Emil Dörner u. Co.  
Näherstraße Nr. 3. 2938  
B-Bureau der Poststr.

**Schuhreparatur.**  
Damenstiefel-Zohlen u. Fleck  
2-20 Mt.,  
Herrenstiefel-Zohlen u. Fleck  
2.70-3.- Mt.

**Gutes Leder. Gute Arbeit.**  
Bei Bestellung Abholen und  
Bringen in 2 Stunden. 8.01

**P. Schneider, Wichelsberg 26,  
gegenüb. d. Synag.**

**Perfekte Schneiderin**  
mit guter Empfehlung wünscht  
noch einige Tage zu belegen.  
Näh. Reichstraße 7, u. 1.

**Schuhwaren**  
sammend billig. Seltene Gelegenheit.  
Neugasse 22, 1 Stiege.  
Kein Laden. 7473

**Reiner Kuhmist**  
Waggon u. Karrenweise abgegeben.  
Näh. Watterstraße 76. 4324

**Zimmerispäne**  
zu verkaufen. 4838  
Georg Wöhrerichstr. Zimmerstr.  
Schornbergstr. 88.

**Kartoffeln**  
der Apf. 30 Pf., Str. 3 25 Mt.  
Hilfsstr. 7. Tel. 479 4830

**Saalkartoffeln,  
Frührose**  
zu verkaufen. 4833  
Hilfsstr. 7, 1.

**Tapazieren, Rolle 30 Pf.**  
Beste Referenzen! 4961  
P. M. Meyer, Neugasse 33,  
vis-à-vis dem „Tagblatt“

**Zusammen, Bronchial-  
Katarth, Keuchhusten,  
Heiserkeit, Stimm-, Ver-  
schleimung, Auswurf.**  
Trinken Sie morgens u. abends  
den Tee „Opal“ (Verk. G. H. S.).  
Der Erfolg wird Sie überraschen.  
Fadet 50 Pf., 1212  
Otto Siebert, Drogerie.

**Trauringe**  
in jeder Preislage fertig an  
Fr. Seelbach. 1730  
Birnstr. 22.

**Brennholz per Jtr. u. 1.80  
Anzahlholz u. 2.90  
liefert frei Haus**

**H. Biemer,  
Dampfsekreiner**  
Dokheimerstr. 96. Teleph. 766  
Behandlungen werden auch Neu-  
gasse 1, im Laden, h. H. Offen-  
stadt Nacht, angenommen. 4331

**Hut ab**  
vor der vorzügl. Wirkung der  
Ständers-Hat-Hat-Hat-  
Schwefel-Seife v. Bergmann &  
Co., Kassel mit Schwefel-  
Seifenwasser. Es ist die best. Seife  
gegen Schmutzverunreinigungen  
und Hautausschläge, wie Mitesser,  
Pudeln, Pusteln, Finnen,  
Gonderte, Bläschen, Leber-  
flecke u. s. w. 50 Pf., bei  
H. Krosch. Nacht. 3401

**Private höh. 10-  
stuf. Mädchenschule,  
Wäckerstraße 3,  
mit Fortbildungsinstituten für  
alle Jünger heutiger Frauen-  
bildung. Wiederbeginn d. Schul-  
unterrichts und der Fortbildungs-  
kurse am 9. April, vorm. 8 Uhr.  
Meldung nimmt wöchentlich von  
11-1 Uhr im Schulhause ent-  
gegen 192**

**Café Paulus**  
Biebrich. 2863  
an der Patrik Mosbach-Schlosspart  
Feinste Backwaren.  
Vorzügliche Torten.  
ff. Getränke.  
Prächtige Aussicht auf die  
Wiesbader Allee.

**Damen**  
sind jederzeit  
dinst. Aufnahme  
A. Moudron, Hebamme,  
2892 Waldrammstr. 27.

**Keine Ratte bleibt leben**  
gegen die „Merkel“ aus.  
Wirkung frappant, Dose 50 Pf.,  
und 100 Pf. 1913

**Otto Siebert, Drogerie.**  
Nach auswärts prompter Versand!

Warte nie auf  
**bessere Gelegenheit**  
sondern ergreife stets die  
**„gute“!**

Mehrere große Gelegenheits-  
posten in eleganten

**Schuhwaren**

für Herren, Damen und Kinder in  
Bogel, Chevreau, Weltleder, sehr  
mod. Fasson, nur solche Qualitä-  
ten sind in den letzten Tagen bei mir  
eingetroffen. Darunter finden sich  
Originalamerif. Schuhwaren  
Goodyear-Welt mit Original-  
tempel, Rahmenarbeit und  
System Handarbeit, Mac-  
Kay, sowie sonstige Sorten Schuhe  
und Stiefel in schwarz und farbig.  
Die Auswahl ist enorm groß  
und die Preise sind wie von jeher  
bekannt

**fabelfhaft billig.**  
Außerdem Konfirmanden-  
stiefel in großer Auswahl

**Marktstr. 22, 1,  
kein Laden,**  
im Hause des Vereines schäftes  
der Firma Rud. Wolf.  
Telephon 1894. 2303

**Wanzen!**

nebst Brut werden  
**radikal** nur durch  
unser. Ausräucherungen  
vertilgt.  
Preis billig!  
Ohne gr. Umstände!  
Wirkung verblüffend!

Näheres:  
**Drogerie Sanitas**  
Mauritiusstr. 3.  
Telephon 2115.

**Wollen**

Käufte reich und gut bedient wer-  
den, so beachte man mein Angebot  
von ca. 200 Herren-Anzüge in sehr  
einen Stoffen, darunter ele. auf  
Musteranzüge, nur Neudeiten, auf  
Kopfabgearbeitet (Erfolg f. Maß).

**Sie**  
finden bei meinen neu eingetroffenen  
Sendungen, auch eine große Aus-  
wahl in Wollstoffen- und Knaben-  
Anzügen zu 2,50, 5, 10 Mt und  
höher, sowie Schulhosen, ein seine  
Hosen und Westen, für jeden Veran-  
lassung.

**Geld**  
lieferer ich schöne Konfirmanden-  
anzüge, ebenso die zur Konfirmation  
und Kommunion notwendigen  
Schuhwaren in voller Bearbeitung  
u. Ausführung und zu enorm  
billigen Preisen. Wer also Geld  
sparen

will, der überzeuge sich bei mir von  
der Preiswürdigkeit meiner Waren  
und beachte den auf den weißen  
Etiketten noch vermerkten früheren  
Ladenpreis. Frisch und großes  
Wiesbadener Etagegeschäft für  
Gelegenheitskäufe nur Neu-  
gasse 22, 1. kein Laden,  
vis-à-vis der Eisenbahnbrücke des  
Heren Bittgraff 3175

**M. O. Gruhls**  
Bürstenwaren-, Seifen-, Lichte-  
und Parfümerie-Geschäft  
befindet sich jetzt  
**39 Friedrichstr. 39,**  
nächt der Reichsstraße,  
seitler Jos. Ulrichs Parfümerie-  
geschäft. Teleph. 2199 4876

**Bitte**  
grants Katalog u. ver-  
langen über. beste Zucht-  
u. Legeschäfte, Bräu-  
er, Wollstoffe, Stillsgeräte u.  
Geschäftspart. 1. Auerbach  
Str. 934

**Mit Gott für König und Vaterland**

dem Herannahen des Herbstes fällt auch die von allen Menschen so sehr erwünschte Osterzeit herbei, zu welcher ein Dank, viele Eltern in die bestmögliche angenehme Lage kommen, den einen oder anderen Sohn aus der Schule entlassen zu sehen.

welchen nun der erste Fühlungsangriff nicht guten Erfolgs u. dgl. angeschlossen werden muß. — Wie ein

jezt sich dann bei der emporgewachsenen Jugend, wenn ihre Kleidung von Kopf bis zum Fuße elegant aussieht

wenn Eltern ihren Kindern diese große Freude mit wenig Geld gern bereiten wollen, so laufe jeder in der zum Deutschen

gehörenden Marktstraße 22, 1, zu Wiesbaden

klein Laden, im Hause d. Borgmanns

**Tapeten- und Linoleum-Reste**  
sehr billig.  
**Julius Bernstein,**  
Kirchgasse 54.

**Kaiser-Panorama**  
Rheinstraße 37.



unterhalb des Luisenplatzes. Ausgestellt vom 31. März bis 6. April 1907. Serie I. Zweite Reise an der Hofel von Luxemburg bis Koblenz. Serie II. 2. Jahrs der Republik Bern. Cuzco, die alte Hauptstadt d. Inkas, feste Stadtman. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 9 Uhr. Eine Karte 30, beide Reisen 45 Pf. Schüler 15 u. 25 Pf.

Lustig, Mainz. Bucherrev. u. Kaufm. Sachverständ. Tel. 028

**Der Arbeits-Nachweis**  
des Wiesbadener „General-Anzeiger“  
wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Kurtrierstr. 8 angeschlossen. Son 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition veröffentlicht.

**Stellengesuche**

Ein zuverlässiger pflichttreuer Mann sucht Stelle als Hausmeister. Näheres Auskunft Graderstraße 7, 1. Et. 2253

**Junger Mann**  
sucht Nebenbeschäftigung 1. abends im Adress n schreiben usw. Off unter G. R. 383 an die Exped. d. Anz. 3890

Ein 24. Mann, ledig, welcher längere Zeit in Kautschuk tätig war, sucht Stellung als Kautschuk od. Stahlbürste per sofort. Off. u. Brief. B. B. 100 an die Exped. d. Bl. 4804

**jung. Mann**  
sucht Stelle als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Kautschuk in jeder Höhe kann gestellt werden. Offerten unter J. R. 5595 an die Exped. d. Blattes 3896

**Krankenpflege**  
27 Jahre alt, mit Massage betr., sucht Stelle per sofort, ev. 1. 5. 07. Off. unter Chiffre E. 3381 an die Exped. d. Bl. 3581

**Offene Stellen**  
Männliche Personen.  
8-10 tüchtige Maurer für sofort gesucht. Wohnung auf der Baustraße Doppelreihentr. 4958 Peter Doh, Bauerschaft.

**Schneidergehilfen**  
gesucht. Jahresbezahlung. 4488  
Man, Friedrichstraße 47.  
Schneider auf Woche gesucht. Serrenstraße 16, Hb. 1. 2784  
Schneider auf Woche gesucht 1. Schindeln, Bismarckring 26, 1263  
Ein tücht. Schlossergehilfen gesucht. Kurtrierstr. 9. 393  
Tücht. selbst. Schlossergehilfen gesucht. Oranienstraße 44. 4588

**Schlosser**  
auf Telegraphen-Installation geübte gesucht. 4481  
G. Knieß, Herdringstraße 22.  
Tücht. Schildermaler sofort gegen hohen Lohn für dauernd gesucht. 3764  
G. Catta, Bleichstr. 4.  
Junger Tapezierergehilfen u. Lehrling gesucht. Rindfleischstr. 24. 3843  
Zuverläss. Prospektentw. gesucht. Schwalbacherstr. 47, 1. 4129  
Tüchtiger Bierfuhrmann gesucht. P. Stahlheber, Doybeimerstraße 94. 4158  
Tagelöhner für Feldarbeit gesucht. Schwalbacherstraße 39. 3989  
200-250 tücht. Arbeiter, sowie Schlosser und Schreiner für Abrucharbeiten p. 8. April am Abbruch der Heilands-Hallenstein 1, 2, bei Cronberg 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

**Tüchtige Linder**  
sofort gesucht. Näb. Borfstr. 12 oder Hauptstraße, Steinhauser-Wah Becker. 4874  
Tapezierer, junger Mann, sucht 4904  
Rindfleischstr. 11.  
Ein Schlossergehilfen gel. Wan. Sedanstraße 11. 4951

**Ein zuverläss. Fuhrknecht**  
gesucht. 4884  
Sonnenberg-Wiesbaden, Herdringstr. 11.

**Jüng. kräft. Hausbursche**  
per sofort gesucht. In erstgen. Schwalbacherstraße 28, 1., von 1 bis 3 Uhr mittags. 4889

**2 Yente**  
zu Anfahrtsarbeit auf La. (sohn 6-8 Tage) sofort gel. 4926  
Trocerie Götzel, Rindfleischstr. 29.

**Perfekter Wagenlackierer**  
gesucht. 4811  
Eisholz, Rindfleischstr. 28.

**Tüchtige Tagelöhner**  
gel. für Betonarbeiten. Näheres Kaiserstr. bei Ludwig Wint, Maurermeister. 4798

**Hausbursche.**  
3 Schuljahr, Schwalbacherstr. 23. 4843

**Jüngerer Hausbursche,**  
event. per sofort gesucht. 4771  
Dornung, Heilmundstraße 41.

**Hausbursche,**  
jüngerer evtl. gel. 4740  
Papierbl. Futter, Rindfleischstr. 53.

**Junger Hausbursche**  
Moritzstraße 11, part. 4714

**Junger saub. Hausbursche**  
gesucht. 4751  
Bäcker Steinmann, Kaiser-Friedrich-Str. 6.

**Schlosserlehrling**  
No. u. der Exped. d. Bl. 3792

**Lehrling**  
für Buchdruckerei und Buchbinder gesucht. 1397  
P. Maum, Wiesbaden, Herdringstr. 4.

**Lackierlehrling**  
mit guten Vergütungen gesucht. 2355  
Herdringstr. 60.

**Lackierlehrling**  
gegen sofortige Vergütung in ff. Werkstätte gesucht. 4036  
Hilberstraße 38.

**Lehrling**  
für Schlosserlehrling gegen Lohn gesucht. Rindfleischstr. 11, p. 3618

**Rondrieh-Lehrling**  
bei Ernst Stummel, Bleichstr. 9. 3050

**Sattlerlehrling**  
gesucht. Rindfleischstr. 7, bei Sattler Mendl. 4309

**Schlosserlehrling**  
sucht Carl Wiemer, Frau und Kunstschlosser, Rheinauerstr. 17. 138

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung auf Offern gesucht von der Eisenwarenhandl. G. Adol. Wegmann, 8467  
Eds Weber u. Co. Langstr.

**2 werden**  
2 intelligente Jungen mit guten Schulzeugnissen als Schrifteiserer oder Maschinenmeister.

**Lehrling**  
für mehrere Druckereibetrieb per Offern 1907 gesucht. 441

**Buch- und Kunstdruckerei**  
**Max Imme Wwe.,**  
Hortstraße 4.  
Waler-Lehrling 3426  
sucht Carl Siegmund, Rheinauerstr. 14.

**Lehrling**  
in ein tücht. Maurergeschäft gel. Offert. u. B. 2, 3247 an die Exped. d. Bl. 3552

**1 braver Junge**  
kann die Bucherei erlernen. Näb. Weberstraße 41. 539

**Lehrling**  
in ein Ofengeschäft gesucht. 5544  
Hortstraße 10.

**Lehrling**  
gegen Vergütung gesucht. Schlosserei u. Installationsgeschäft B. Stepler, Herdringstr. 16. 4509

**Tüchtige Rock- u. Westen-Arbeiter, sowie Zuschneider**  
sofort für dauernd gesucht. 4465  
**B. Marrheimer.**

**Ein kräftiger Junge**  
als Laufbursche gel. Franz Witt, Kurbaustraße 1. 4352

**Schlosserlehrling**  
gel. 2709  
Schwalbacherstr. 9.

**Schreiner-Lehrling**  
4538  
Braver Junge kann sofort als Lehrling eintreten. Frau u. Wollschreinerstr. 11. Weitz Rindfleischstr. 13.

**Ein Kegeljunge**  
gesucht. 3678  
Platzstraße 73.

**Ein Junge**  
achtbarer Eltern als Goldschmiedelehrling gel. bei J. D. Heimerdinger, Königl. Hofjuwelier 4792

**Lackierer-Lehrling**  
gesucht bei 4810  
Eisholz, Wagenlackierer u. Schildermaler, Rindfleischstr. 28.

**Ein Sattler-Lehrling**  
gesucht. Karl Tiefenbach, Herdringstr. 13. 4846

**Ein Lehrjunge**  
wird gel. geg. sofort. Vergütung. Edel'sche Buchdruckerei, Rindfleischstr. 3. 4819

**Maldinenkleider-Lehrling**  
gesucht. 4769  
Heilmundstraße 52.

**Schlosserlehrling**  
gesucht. Heilmundstraße 8. 4877

**Styler-Lehrling**  
gesucht. 4927  
J. S. Weber, Saalgasse 10.

**Schlosserlehrling**  
gel. Herdringstr. 14. 4510

**Schreinerlehrling**  
sucht. W. Pöcher, Maurerstr. 7. 1910

**Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.**  
Tel. 574 Rathaus, Tel. 574  
Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.  
Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- u. Verkaufspersonal, Köchinnen, Haus-, Küchen- und Kinderfrauen, Wäscherinnen, Wäscherinnen u. Tagelöhnerinnen, 4006

**Zentrale der Vereine:**  
Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber.  
„Genfer-Verein“ für sämtliches Hotelpersonal.

**Weibliche Personen.**  
2 Arbeiterin u. Lehrmädch. sofort gesucht. Herdringstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Ein Mädchen**  
kann d. Wägen erlernen. Rindfleischstr. 10. 4511

**Reichliches Mädchen**  
sofort. 4906  
Blücherplatz 6, part. 1.

**Ein Mädchen**  
sucht einige Stunden nachmittags. Herdringstr. 10. 4911

**1 Spinnmädchen, 1 Mädch.,**  
welches etwas lesen kann, gel. Herdringstr. 5. 4920

**Junger wüßiges Mädchen**  
gesucht. 4835  
Maurerstr. 10, 2.

**Ein Dienstmädchen**  
auf gleich oder 15. gel. „Zur Krone“ in Sonnenberg 4845

**Braves Lehrmädchen**  
für Kostur und Posen gesucht. Gute kaufmännische Ausbildung. Herdringstr. 103, Papier- u. Buchdruckerei. 4860

**Ein Mädchen**  
sucht tagelöhnerin. 13. 4835

Wiesbaden am Bahnhof.

Ecke Adolfsallee.

„The Oceanic Vio Co.“

Jeden Tag nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Eine große Vorstellung im Niesen-Zelt!!!

Das Tagesgespräch Wiesbadens!!!

Vorstellungsdauer 2 Stunden.

Preise der Plätze:loge Nr. 2.—, Sperrloge Nr. 1.50, I. Rang Nr. 1.20, II. Rang Nr. 0.80, III. Rang Nr. 0.40, Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge die Hälfte.

**Geschäfts Verlegung**



Den geehrten Bewohnern von Wiesbaden und Umgegend zeigen wir hiermit ergebenst an, dass wir mit dem heutigen Tage unsere Filiale von Langgasse 31 nach Langgasse 30 verlegt haben.

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
G. m. b. H.  
Europas größte Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Verkaufsfiliale:  
in  
Wiesbaden: Langgasse 30.  
Kirchgasse 19, Marktstrasse 13,  
Nerostrasse 14, Wellritzstr. 21,  
Wörthstr. 13, Bismarckring 25.

**Eigene Fabriken.** Kakao-, Schokolade-, Zucker- und Backwaren-Fabrik. Viersen, Berlin, Breslan, Heilbronn, Basel. Schokoladenfabrik zu Viersen.

Ueber 1000 Filialen

**Emmericher**

Kaffee Allseits beliebt und bevorzugt! Thee



Emmericher Waaren-Expedition  
26 Marktstrasse 26.  
Telephon 2518.

Rein  
**Zigarren-Spezialgeschäft**  
befindet sich jetzt  
**24 Kirchgasse 24.**  
Karl Reimer.

hochfeines, garantiert reines echtes ungarisch-serbisches Schweineschmaiz mit feinstem Erleben geschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Emmer	ca. 20-35 Pf.	1000
Ringhafen	15-20-35	1000
Schwefel	30-40-60	1000
Teigschüssel	15-30-60	1000
Wassertröpf	20-40	1000

W. Bourlen jr. Klobbeln-Tack 240 (Württ.)

**J. Hezel, Goldschmied,**  
Bismarckring 38.  
Parterre. — Kein Laden.  
Zur Konfirmation empfehle Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren zu sehr billigen Preisen. Reparaturen gut und billig. 25jährige Tätigkeit am hiesigen Plage.

**Kaffee** stets frisch geröstete, fachmännisch zusammengestellte Qualitäten, per Pfd. M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 empfiehlt 4113  
**Adolf Haybach**  
Hellmundstr. 43.

**Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.**  
Rein, mild neutral, eine Fettsäure ersten Ranges.  
Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.  
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin  
achts man auf die Marke Pfeilring.



**Bims die Hand' mit Abrador**  
Saatkartoffeln,  
gelbe Zwiddauer frühe, Kaiserkrone, Industrie, zu haben 4831  
Abelheidstraße 79.

**Ganz umsonst**  
950  
Daniel Birnzwieg, früher Langgasse 5  
Schwalbacherstr. 30 1. St. (Allee-Seite)

**Heinrich Blum, Holzhandlung**  
Lager in der Stadt, Rheinstraße 42 (gegenüber der Artilleriekaserne).  
Lager in und am Westbahnhof, Dohheimerstraße.

**SCHUH-Fiedler.**  
3 Mauritusstr. 3  
Gut u. billig!  
Rabatmarken grün u. rot.

**Geschäftseröffnung.**  
Bernh. Schnütgen,  
23 Wellritzstraße 23.  
NB. Reparaturen werden gut und billig in kürzester Zeit ausgeführt.

**In- und ausländische Stoffe**  
für  
**Herren- u. Knabenbekleidung.**  
Das Neueste in grosser Auswahl.  
Tuchhandlung Hdt. Lugenbühl,  
4 Bärenstraße 4.

Mein Büro befindet sich jetzt  
**Gerichtsstrasse 1**  
Ecke Moritzstrasse  
Justizrat **Dr. Seligsohn**  
Rechtsanwalt und Notar.

**Opernschule, Gneisenaustr. 4**  
Musikdirektor **Karl Röhrke**  
(selber von 1872-74 im Kunstgejang und in der Kompositionslehre nach der Methode „Garcia“ gebildet),  
übernimmt die vollständige Ausbildung für die Oper (Soll und Chor) und für das Konzertfach.  
Erfolge: Schüler an ersten Hof- und Stadt-Theatern.  
Die Stipendien sind vergeben. — Anmeldungen schriftl. erbeten.

Verzogen nach  
**Bleichstrasse No. 15,**  
Frau Schneider, Hebamme.  
**Dr. Prussian**  
ist zurückgekehrt.